<36607791740019

<36607791740019

Bayer. Staatsbibliothek

N. Libr.
225.

Allgemeines Repertorium

für

Schriftsteller, Recensenten, Buchhändler und Gelehrte, die nicht Schriftsteller sind.

Erstes Heft.

Jena,
bey Johann Gottfried Voigt.
1795.

Von diesem Allgemeinen Repertorium erscheint so oft ein Heft, als die recensirenden Zeitschriften Materie dazu liefern. Da der Quellen, woraus geschöpft werden muß, viele sind, so kann die Fortsetzung bald erwartet werden, u. die Erscheinung derselben wird jedesmal durch das Intelligenz-Blatt der Allg. Litteratur-Zeitung u. durch den Reichs-Anzeiger geschehen. Jedes Heft kostet 4 gl., und für diesen Preis wird dasselbe in allen löblichen Buchhandlungen zu haben seyn. — Ein doppeltes Register, deren eins die Herren Schriftsteller, das andre die Herren Verleger namentlich aufführt, wird die Uebersicht nach Wunsch erleichtern.

Daß in diesem 1sten Hefte bey vielen Schriften blos die Nachweisungen der Recensionen u. nicht die Urtheile selbst sich befinden, kommt daher, weil dies Repert. anfänglich blos dem Journal für Menschenkenntniß, Menschenerziehung u. Staatenwohl als Beylage dienen sollte, in dieser gegenwärtigen Form aber stärker als das Journal selbst geworden seyn würde. Die Vorstellung einer ungleich größern Brauchbarkeit, welche dieses Repertorium durch gedrängte, kernhafte Auszüge aus den Recensionen selbst erhalten müßte, bestimmten mich, noch während dem Abdruck dieses 1sten Hefts den vorigen Plan zu ändern, u. ihn dahin zu erweitern, daß es nun für die auf dem Titel genannten Leser ein sehr brauchbares Werk zum Nachschlagen werden, u. vielleicht auch denen willkommen seyn wird, die in ihrer Lage von literarischen Producten selten Nachrichten erhalten können. Welcher Gelehrte kann die hier benutzten Journale immer zur Hand, oder die Bequemlichkeit haben, alles, nach alphabetischer Ordnung aufgestellt, leicht übersehen u. finden zu können. Um der Vollständigkeit willen sollen die in diesem 1sten Hefte blos allegirten Recensionen im folgenden 2ten Hefte im Auszuge nachgeholt werden.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Intelligenzblatt für Schriftsteller, Recensenten, Buchhändler und Gelehrte aus allen Facultäten.

Wie früh oder spät, wie partheyisch oder unpartheyisch eine Schrift in kritischen Journalen und Zeitungen beurtheilt wird, dies ist eine Sache, welche diejenigen Leser nicht wenig interessiren muß, für die obiges Intelligenzblatt bestimmt ist. Denn nicht jeder Schriftsteller befindet sich in einer Lage, in welcher er Zutritt zu allen kritischen Blättern hätte; nicht jeder Geschäftsmann oder Gelehrter, der sich ein neues Geistes-Product anschaffen will, kann, aus Unkunde schon vorhandener Recensionen den gewünschten Gebrauch von ihnen machen; nicht jedem Buchhändler bleibt bey seinen Geschäften so viel Zeit übrig, aus den ihm offenen Quellen zu schöpfen. Auch darf der Vortheil nicht unbemerkt gelassen werden, den ein solches Intelligenzblatt Autoren und Verlegern bey Fortsetzung ihrer Werke, oder bey Umarbeitung solcher, von welchen neue Ausgaben veranstaltet werden sollen, gewähren kann, wenn sie die von verschiedenen Kunstrichtern gegebenen Winke und mitgetheilten Bemerkungen zu ihrer Absicht

Bayerische Staatsbibliothek München

nicht erst mühsam aufsuchen dürfen, sondern gleichsam in einem Mittelpunkt vereint antreffen. Ein solches Intelligenzblatt wird auch nach erfolgtem Jahresschlusse jedem Gelehrten ein schätzbares Repertorium seyn, aus welchem er sich mannigfaltigen Rath wird erholen können, weil die Nebeneinanderstellung oder Nachweisung der Urtheile verschiedener Gelehrten diesen Vortheil nur allein gewähren kann. Es scheint also kein tadelswürdiges Unternehmen zu seyn, wenn ich es wage, einem solchen Bedürfniß durch das hier erscheinende Intelligenz-Blatt für die Zukunft abzuhelfen. Die Herren Interessenten des **Journals für Menschenkenntniß, Menschenerziehung und Staatenwohl** herausgegeben von einer Gesellschaft v. Gelehrten werden mit dem 2ten Stück dies Intell. Bl. unentgeldlich, und ohne den Preis von 2 Rthlrn für den Jahrgang zu erhöhen, erhalten, und so fort mit jedem Stücke die Fortsetzung desselben. Es ist leicht begreiflich, daß kein Tribunal von Kunstrichtern auch das zahlreichste und selbst diejenigen nicht ausgeschlossen, die blos für einzelne Zweige der Literatur angestellt sind, alle neu erschienene Schriften gleich früh und dem Wunsche der Autoren, Verleger oder andrer dabey interessirten Gelehrten gemäß, beurtheilen können, einen beträchtlichen Theil trift erst im folgenden Jahre die Reihe. Wenn aber alle Aussprüche dieser Kunstrichter gesammlet und dem großen Publikum vorgelegt werden, so müssen die Wünsche desselben vielleicht sämmtlich, oder doch größtentheils erfüllt werden. Es versteht sich, ohne erst zu bemerken, von selbst, daß alle gelehrte Zeitungen und kritische Journale, selbst diejenigen, welche Kritik nicht zur Haupt-Absicht haben, z. B. Eichhorns allgem. Bibliothek, Starks Archiv für Geburtshülfe ꝛc. und andere zu diesem Zweck benutzt werden müssen, wenn ein so vollständiger Plan als der ist, den man sich hier entworfen hat, ausgeführt werden soll. Bis jetzt werden hiezu etliche 40 dergleichen recensirende Zeitschriften benutzt, die hier namhaft gemacht worden sind, und von allen noch erscheinenden soll in der Folge treulich Gebrauch gemacht werden.

1. Allg.

Bayerische Staatsbibliothek München

1) Allg. Liter. Zeitung.
2) Oberdeutsche Allg. Lit. Zeit.
3) Neue Allg. Deutsche Biblioth.
4) Neue Biblioth. d. schönen Wissensch. ꝛc.
5) Kritische Biblioth. d. schönen Wissensch.
6) Erlanger gel Zeit.
7) Gothaische gel. Zeit.
8) Götting. Anzeigen.
9) Neue Leipziger gel. Anzeigen.
10) Neue Nürnberg. gel. Zeit.
11) Wirzburg. gel. Zeit.
12) Iacobs Annalen der Philosophie etc.
13) Fülleborns Beiträge zur Gesch. d. Phil.
14) Pädagog. Biblioth.
15) Degen's auserles. Biblioth. kl. Schr.
16) Philosoph. Journal herausg. v. Niethammer.
17) Rintler theol. Annalen.
18) Eichhorns Bibliothek.
19) Gräffe neues Journ. d. Katechet. u. Pädag.
20) Schleusner u. Stäudlin theol. Biblioth.
21) Homilet. kritische Blätter.
22) Neues Journal für Prediger.
23) Haselbergs jurist. Biblioth.
24) Klübers kleine jurist. Biblioth.
25) Kretschmann u Völderndorf Staatswiss. Liter.
26) Woltärs Hallische Jurist. Biblioth.
27) Arnemann Biblioth. für Chirurgie ꝛc.
28) Baldingers medicin. u phys. J. u. Mag.
29) v. Eiken neues medic. Archiv.
30) Eyerel medicin. Chronik.
31) Hartenkeil medic. chirurg. Zeit.
32) Hoffmanns medicin. Rathgeber.
33) Rahn med prakt. Biblioth.
34) Richters chirurg. Biblioth.
35) Starks Archiv für Geburtshülfe ꝛc.
36) Tode medicin. Journ.
37) Trommsdorf — der Pharmacie.
38) Voigts Magazin für das Neueste a. d. Phys.
39) Journal der Erfindung, Theorien ꝛc.
40) v. Berg Staatsw. Liter.

Um das Aufsuchen zu erleichtern, ist die Alphabetische Ordnung beliebt, u. die Schriften, von welchen kein Verf. angegeben ist, sind unter die Rubrik: Anonymische Schriften gebracht worden. Blos die Almanache unter Lit. A. Journale unter Lit. J. Romane unter Lit. R. u. Schauspiele unter Lit. S. sind ausgenommen, es hätte dies leicht auch mit den Gedichten, Predigten rc. geschehen können, wenn nicht zu besorgen wäre, daß manche Titel das Auffinden unter ihre eigentliche Rubrik eher erschweren als erleichtern, mithin die Alphabet. Ordnung hier vorzuziehen seyn mögte.

Die römischen Zahlen zeigen an, wie oft ein Buch recensirt ist.

Dieses Intell. Bl. od. allgemeine Repertorium fängt mit 1795 an u. umfaßt alle in diesem Jahre erschienenen Schriften.

Alma-

Almanache, Calender, Taschenbücher, a. d. Jahr 1795.

Göttingen b. Dietrich: Revolutions-Almanach, M. Kupf. (1 thl. 8 gl.)

Im Ganzen gilt v. dies. Alm. was v. dem vorjährigen in der A. L. Z. gesagt worden ist. Seine zahlreichen Gegner schildern ihn zu fürchterlich. Aber der Herausg. könnte sich auch manchen Vorwurf ersparen, wenn er immer nur Geschichtschreiber bliebe, nie im Tone der Leidenschaften redete, die häufigen Anspielungen auf die teutschen Revolutionsfreunde ganz bey Seite setzte, u. selbst, indem er v. den französ. Revolutionisten spricht, die verschiednen Classen derselben besser unterschiede, u. nicht redliche Männer so oft mit den größten Bösewichtern in eine u. dieselbe Verdammniß werfen wollte.

Der wichtigste u. beste unter den 19 Abschnitten dies. Calend. ist unstreitig der: Annalen der Pariser Guillotine v. Errichtung des Revolutions-Tribunals (März 93) bis zum 22sten Junius 94 Die meisten der übrigen Aufsätze liefern Anekdoten v. Menschen, die in der Revolut. eine Rolle gespielt haben, v. d Septemberscenen ꝛc. Die Glaubwürdigk. u. histor. Genauigk. dies. Anekdot. mithin auch ihr Werth ist sehr ungleich. Dem Vortrage wäre oft mehr Würde zu wünschen:

das Apostrophiren der deutschen Jacobiner u. Feuillans müßte ganz wegfallen.

I. — — — A. L. Z. St. 154.

Dem Fahnen-Eyde getreu, den der Verf. einmal geschworen hat, füllt er auch diesen Jahrg. seines Alman. mit den schrecklichsten Scenen des Revolutionskriegs. Nach einseitigen Berichten u. im Gehorsam gegen die einmal angenommene Meinung, ohne auf die Ursachen u. Veranlassungen aller jener Scenen zurück zu gehen, ohne auf die künftigen Früchte dieser Revol. hofnungsvoll hinauszublicken: verdammt er geradezu, was jenseits geschieht, und rechtfertigt, was diesseits — gesündigt wird.

II — — — Tübing. G. A. 19te St.

III. — — — Leipzig Anz. 1ste Beyl.

Berlin b. Spener: Alman. zur Kenntniß der Preußischen Staaten für Reisende u. Einheimische. (1 thl. 8 gl.)

Gehört zu den zweckmäßigen Taschenbüchern, deren Werth fortdauert. Die Kupfer stellen Ansichten wichtiger Gebäude dar.

I. — — — N. Leipzig G. A. 4te Beylage.

Tübingen b. Cotta: Taschenkalender für Natur- u. Gartenfreunde. M. Abbild. v. Hohenheim u. and. K. (20 gl.).

Seit Hirschfelds Tode ist kein Gartenkalender erschienen. Die Abs. d. Herausg. ist, Gartenliebhabern sowohl eine Samml. v. nützl. Aufsätzen üb. d. Gartenkunst zu liefern, als auch sie mit den neuesten Fortschritten derselben bekannt zu machen.

I. — — — Ebendas.

II. — — — Tübing. A. 18 St.

Braunschweig in d. Schulbuchh.: Historisch-geneal. Kal. oder: Deutschland, e. histor. Gemälde, v. F. C. Schlenkert. (1 thl. 8 gl.)

Diesmal geht das Gemälde nur über die Zeiten v. Karls des Gr. Tode bis zum Tode Otto's des Gr. u.

ist

ist ein flüchtig entworfener Schattenriß mehr der Geschichte der Kaiser und Könige als des Landes u. der Nation, in der Sprache, die man aus den histor. Romanen des Verf. gewohnt ist, u. die den Geschichtskenner beleidigt. Das genealog. Verzeichniß der regierenden Geschlechter hat eine zweckmäßigere Einrichtung als die meisten andern.

I. — — — Ebendas.

Frankf. b. Guilhaumann: Histor. Alm. für den deutschen Adel u. für Freunde der Geschichte desselben Ravan v. Helmstatt, Bischof zu Speyer u. Erzbisch. zu Trier. v. Karl Lang. M. Kupf. v. Verschied. (16 gl.)

I. — — — Ebendas.

Leipzig b. Gräff in Comm.: Forst = und Jagdcalender.

Dieses Taschenbuch, welches Hr. Prof. Leonhardi besorgt, enthält viele nützliche Belehrungen, welche es für Liebhaber der Forstkunde und der Jägerey empfehlungswürdig machen.

I. — — — A. L. Z. No. 101.

Chemnitz b. Hoffmann: Alman. der Revolutionsopfer. M. K. (1thl. 8 gl.)

Empfiehlt sich auch dadurch, daß er gegen die Laster u. Verbrechen Abscheu erregt, aber nicht durch Partheylichkeit u. Schmeicheleyen empört, noch weniger den Brand, wo das Feuer noch nicht um sich gegriffen hat, herumträgt.

I. — — — Götting. A. 50s Stck.

II. — — — Leipzig. A. 1ste Beyl.

Lauenburg u. Frankf. b. Berenberg u. Jäger: Königlich Grosbritannisch = historisch = genealogischer Kalender. M. Kupf. v. Chodow.

Dieser Kal. behauptet nicht nur die Vorzüge, durch welche die Lauenburger Kal. sich immer empfohlen haben, son=

sondern zeichnet sich vorneml. durch das eben so gut gezeichnete als ausgemalte polit. Gemälde des innern Zustandes v. Frankr. bey dem Eintritt des J. 1794 aus. Es umfaßt auch das ausser Frankr. befindliche Frankreich, ꝛc.

I. — — — Leipzig. A. 3te Beyl.

Göttingen, b. Dietrich: Göttinger Taschenkalender. a. d. J. 1795.

I. — — — Tübing. A. 16 Stück.
II. — — — Götting. A. 16 Stck.

Cellescher Haushaltungskalender für die Churfürstl. Braunschw. Lüneb. Lande. 1 ½ gl.

I. — — — A. L. Z. No. 54.

Stuttgard: Reichstagsalmanach für das Jahr 1795.

I. — — — A. L. Z. No. 59.

Gotha, b. Ettinger: Tägliches Taschenbuch für alle Stände. (16 gl.)

I. — — — A. L. Z. No. 63.

Ebendas. b. Ebendems.: Gothaischer Hofkalender zum Nutzen u. Vergnügen (16 gl.)

I. — — — Leipzig Anz. 2te Beyl.
II. — — — A. L. Z. No. 20.

Hannover, b. d. Gebrüd. Hahn: Neuer Volkskalender, od. Beyträge zur nützlichen lehrreichen u. angenehmen Unterhaltung für allerley Leser, zunächst für den Bürger u. Landmann. M. Kupf. (12 gl.)

I. — — — Rintler Annalen 1ste W.

Leipzig,

Leipzig, b. Voß: Taschenbuch für Gartenfreunde.

Dieses im Vorbericht als periodisch angekündigte Taschenbuch schließt sich an den Gartenkalend. u. die kleine Biblioth. für Gartenfreunde des sel. Hirschfelds an u. ist mit einigen saubern Kupf., wovon die Titelvign. Hirschfeld gewidmet ist, geziert.
I. — — — A. L. Z. No. 123.

Hamburg b. Bohn: Musenalmanach. Herausgegeben von J. H. Voß (12 gl.
I. — — — Leipz. A. 2te Beyl.

Braunschweig in d. Schulbuchhdl.: Kinderalmanach, od. die Familie von Bernheim.
I. — — — Götting. A. 30s Stck.

Göttingen, b. Dietrich: Musenalmanach auf 1795. Mit Bürgers Brustbild. (16 gl.)
I. — — — Leipzig. Anz. 2te Beyl.

Leipzig, b. Voß u. K.: Almanach (u. Taschenb.) zum geselligen Vergnügen, m. 8 K. v. W. G. Becker. (1 thl. 8 gl.)

Dieser Alm. ist v. besserem Gehalt, als seine vorigen Brüder. In allen Rubrik. ist für Abwechslung und Interesse gesorgt, äussere Nettigk. u. d. Sorge des Herausg. für Auff. v. rühml. bek. u. beliebt. Verfass. machen, daß das Werkchen seinem Zweck immer mehr entspricht.
I. — — — Krit. Bsch. Wiss. Jan.
Hat durch die neue Einrichtung sichtbar gewonnen.
II. — — — Tübing. Anz. 24s Stck.

Erfurt, b. Siering: Neuer Taschenkalender für Geschäftsmänner u. Reisende im Erfurter Gebiete v. W. Stieghan Prof. der Phil.

Der Verf. hat durch Entwurf u. Ausführung dieses statischen Apparats gelehrte u. prakt. Einsichten an den Tag gelegt.
I. — — — Götting. Anz. 53s Stck.

Wien, b. Camesina u. Comp. Wiener Musenalmanach v. Leon.
I. — — — Nürnb. g. Z. 38s Stck.

Leipz. b. Gräff in Commiss.: *Forst - und Iagd - Kalender.*
I. — — — Goth. Z. 29s Stck.

Marburg. in d. neuen akadem. Buchhdl.: Wildungen, J. C. E. von, Neujahrsgeschenk für Forst- und Jagd-Liebhaber. 16 gl.
I. — — — Goth. Z. 29s Stck.

Würzburg, b. Stahels Wittwe u. Sohn in Commiß.
I. — — — Goth. G. Z. 29s Stck.

Taschenb. für Reisende 2c. siehe Fick.

Leipzig, b. Jacobäer: Taschenbuch des teutschen Reichs u. seiner sämmtlichen Staaten u. Länder, M. e. Karte u. 2 Geschichtstabellen.
I. — — — Erlang. Z. 18s Stck.

Königsberg, b. Nicolovius: Taschenbuch v. J. G. Jakobi u. seinen Freunden. Mit 5 Kupf. (1 thl.)

Zur allgemeinen Unterhaltung am zweckmäßigsten eingerichtet. Für jede Jahreszeit u. für jeden Monat gibt doch ein Aufsatz od. ein Gedicht Nahrung u. Vergnügen.
I. — — — Leipzig. A. 3te Beyl.

Daß auch Männer v. entschiednem Rufe u. anerkannten Talenten sich nicht zu vornehm dünken, Taschenbücher herauszugeben, ist ein wichtiger Vortheil für das Publicum, das nun einmal an dieser Form Geschmack gefunden hat. Und warum sollte diese Form nicht so gut, als manche andre, dazu taugen, unter seinen Zeitgenossen Ideen u. Gesinnnngen zu verbreiten, v. deren Werth man überzeugt ist? Der Ton, welcher in

in dies. Samml. herrscht, ist sanft u. ruhig. Eine trübere Stimmung bemerkt man nur zuweilen, bey der Erinnerung an die neuesten Vorfälle in der polit. u. moral. Welt. Gefühl für große u. schöne Natur, für häusliche Freuden u. für Religion äussert sich oft u. mit Wärme.
II. — — — A. L. Z. No. 161.

Tübingen, b. Cotta: Frhl. Bouwinghausen von Wallmerode Taschenkalender für Pferdeliebhaber, Reuter, Pferdezüchter m. K. 1 thl. 8 gl.

Ist seiner Bestimmung wieder ganz angemessen. Zu Monatsk. sind einige der berühmtesten Pferde gewählt, meist Araber.
I. — — — Tübing. Anz. 16 Stück.
II. — — — Leipzig. A. 96 Stück.

München, b. Lindauer: L. Westenrieder historischer Kalender m. 8 Kupf. 20 gl.

Weicht nicht von seiner bisherigen, schon oft bemerkten unzweckmäßigen Einrichtung ab.
I. — — — Leipzig A. 96 Stück.

Leipzig, b. Böhme: Almanach od. gemeinnütziges Taschenbuch für deutsche Schützengesellschaften u. ihre Freunde m. K. 18 gl.

Wir erwarten in der Folge noch Nachrichten v. einzelnen Schützengesellsch., u. hoffen, daß dieser Almanach eben so wenig seines Zweckes als des ihn gebührenden Beyfalls verfehlen wird.
I. — — — Leipzig A. 96 Stück.

Tübingen, b. Cotta: Taschenbuch für die neueste Geschichte v. D. Posselt, M. 12 K. v. Küffner.

Ausser dem gewöhnl. Kalend. schickt Hr. P. der Geschichtserzählung eine vollständige Notiz von der neuen Zeit-Eintheilung in Frankr. voran, worauf der Kalender für das 3te Jahr der Franken Republik selbst, mit der gewöhnl. Zeitrechnung zur Seite, folgt. Mit der Kunst des Geschichtschreibers hat das Talent des Künst-

Künstlers gewetteifert, um dem Geschmack der Leser zu schmeicheln.
I. — — Tübing. Anz. 41s Stck.

Weimar, b. Hoffmann: Almanach od Taschenbuch für Scheidekünstler u. Apotheker v. Göttling.
I. — — Erlang. Z. 40s Stck.

Göttinger Taschenbuch zum Nutzen u. Vergnügen.
I. — — Leipzig A. 1ste Beyl.

J. J. Ebert, Prof. in Wittenb. Jahrbuch zur belehrenden Unterhaltung für junge Damen, 1stes Jahr. M. K (1 thl. 8 gl.)
I. — — Leipzig. A. 1ste Beyl.

Anonymische Schriften.

Ohne Druckort: Authentische Actenstücke als Beyträge zur Statistik der dänischen Staaten in den letztern 70ger Jahren, aus den Papieren eines ehemal. Staatsmannes am Hofe dieses nordischen Reiches.

Der Vf. hat gewiß sehr viel üb. Dänemark gesammelt od. seinem Hofe einberichtet, ob aber dies. Schr. schon als geschlossen anzusehen, od. eine weitere Forts. zu erwarten sey, wird nicht angezeigt. Obgleich sich sehr vieles seit der Zeit da diese Schr. aufges. verändert hat, so verdient sie doch allerdings einen Platz unter den Quellen der dänischen Statistik, da er über verschiedene in Deutschl. unbekannte Aktenstücke einzelne Aufklärungen mittheilt, die man in den neuesten Schriftstellern über Dänemark vergebens sucht. ꝛc. Eine größere Papierverschwendung ist uns in deutschen Büchern noch nicht vorgekommen, als hier. Ganze Bogen enthalten blos einzelne Zeilen oder Rubriken besonderer Aufsätze.
I. — — A. L. Z. No. 166.

Bre-

Bremen, b. Wilmans: Betrachtungen u. Gebete zur Beförderung der Hausandacht.

Unter die guten Erbauungsbücher für mancherley Stände u. auf mancherley Zeiten u. Fälle gehört dieses ursprüngl. für Ostfriesland bestimmte E. B. ohnstreitig.
I. — — Erlang. g. Z. 42s Stück.

Dresden, b. Walther: Bericht, Ausführlicher v. d. letztern Ausbruche des Vesuvs am 15ten Jun. 1794; die Geschichte aller vorhergegangenen Ausbrüche, u. Betrachtungen üb. d. Ursachen der Erdbeben v. Hrn M. A. D. O. Prof. d. Arzneygel. zu Neapel. Nebst e. Schreiben des Einsiedlers am Vesuv u. 2 Briefen des Duca della Torre üb. d. neml. Gegenstand. Als ein Anhang z. des Ritt. Hamilton Bericht v. Vesuv. v. dem Hrn. Hofbuchhändler G. G. Walther, a. d. Ital. übers. M. e. nach d. Natur gezeichneten Kupf.
I. — — Erlang. Z. 9s Stck.

Leipz. b. Dyk: Beyträge zur Kenntniß vorzügl. des Innern v. England u. seiner Bewohner. A. d. Briefen e. Freundes gezog. v. d. Herausg. 10s Stck. 9 gl.
I. — — Goth. Z. 14s St.

Tübingen b. Cotta: Biographien für die Jugend. 1s Bdgen. (16 gl.)
Der Vf. hat seinen edlen Zweck keine Lobrede zu schreiben, sond. vielmehr seine gerechte Bewunderung für Franklins so mannigfache Verdienste auf seine Leser überzutragen, u. ihre Kräfte zur Nacheiferung in dem, was er löbl. gethan hat, aufzureizen, wirkl. erreicht.
I. — — Nürnb. g. Z. 29s Stck.
II. — — Goth. Z. 15s Stck.

Wien, b. Doll: Biographie des Kais. Kön. u. des H. Röm. R. Gener. Feldmarsch. Prinzen Friedrich Josias v Sachsen-Coburg.

Verdient nicht den Namen einer Biogr. denn es ist eine bloß aus den Zeitungen u. Tagezetteln der Armeen zusam-

zusammengesetzte Erzählung der Feldzüge u. Schlachten, in den letzten Türken- u. gegenwärt. französ. Revol. Kriege, welchen der würdige Feldherr beigewohnt hat. I. — — Nürnb. g. Z. 38s Stck.

Frankf. u. Leipzig: Briefe über den Feldzug von 1794. Von einem Officier der Armee am Rhein an seinen Freund in B. 1ste Samml. (12 gl.)

Die unerwartete Wendung, welche der vorjährige Feldzug zum Nachtheil der Alliirten genommen hat, mußte natürlicherweise bey einem großen Theil des deutschen Publikums, welches mit den taktischen Grundsätzen u. mit der Lage der Umstände nicht genug bekannt ist, unangenehme Eindrücke machen, u. manche schiefe Urtheile über das Benehmen der deutschen Armeen erzeugen. Dies bewog den ungen. Vf. üb. d. Beschaffenh. der französ. u. deutschen Armeen u. üb. die Stärke u. Schwäche ihrer Taktik Betrachtungen anzustellen u. hieraus d. bisherigen Urtheile üb. d. wichtigsten Ereignisse des Kriegs nach ihren Ursachen u. Wirkungen in 17 gut geschriebenen Briefen zu berichtigen. Unpartheilichk. u. Sachkenntn. sind darin unverkennbar. I. — — Goth. Z. 44s Stck.

E.

Hamburg, b. Bachmann u. Gundermann: Erbauungsbuch, Neues für Landprediger, Privatlehrer u. denkende Schulmeister. (Auch unt. d. Titel: Blicke auf den sittlich-religiösen Unterricht nach Katechismen. ꝛc.)

Der ungenannte Vf. hat die Absicht, Materialien für den sittlich religiösen Unterr zu liefern u. vorzügl. die Grundsätze neuerer Pädagogen, so wie die neuesten dahin gehörigen Lehrbücher od. Katechismen zu beurtheilen. Dies. 1ste Th. enthält d. Vorbereitung dazu, u. das Thema desselben ist der Satz: „daß keine reine Tugend u. keine ächte Glückseligkeit auf Erden herrsche,“ woraus die Folgerung gezogen wird, „daß bey allen Anstalten zur Cultur der Menschheit, diese Cultur nicht fortgerückt, nicht einmahl angefangen sey.“ — Daß der Vf. seinen Gegenstand aus einem

falschen

falschen Gesichtspunkte betrachtet, kann ihm verziehen werden, aber was er weiter thut, ist unverzeihlich.
I. — — — Annal. d. Philosoph. März.

Halle, b. Ruff: Etwas für Politiker u. Psychologen.
I. — — — Tübing. A. 13s Stck.

G.

Leipzig, in Commiß. b. Gräff: Gemälde des Schönen u. Guten zur Veredlung jugendl. Seelen, v. e. Kinderfreunde. 1s Heft m. 12 Kupf. (20 gl.)
I. — — — Leipzig A. 14s Stck.

Nürnberg, b. Raspe: Gewächse, Auswahl schöner u. seltener, als eine Fortsetz. der Amerikanischen Gewächse 1stes hundert Tab. 1 = 50 u. 1½ Bogen Erklärung.
I. — — — A. L. Z. No. 16.

Frankf. a. M. in d. typogr. Gesellschhdl. Geschichte der Entstehung des Wachsthums u. der Abnahme der päpstl. Universal = Monarchie; allen christlichen Souverainen zugeeignet. A. d. Ital. übers. u. m. histor. Anmerk. begl. v. e. deutschen Gelehrten. 2 fl.
Dieses aus mehr als einer Rücksicht merkwürdige Buch ist im Jahr 1789 ohne Angabe des Verf. u. Druckorts im Neapol. erschienen, es scheint in Deutschl. gar nicht bekannt geworden zu seyn, u. daher verdiente um so viel mehr das deutsche Publikum durch eine gute Uebers. wie diese, der der Uebers. viele gute erläuternde Anmerkungen beygefügt hat, mit demselbigen bekannt zu werden.
I. — — — Nürnb. g. Z. 25s Stck.
Wer auch immer der Neapolitaner seyn mag — so gebührt ihm das Lob eines gründl. Gelehrten. ꝛc.
II. — — — Erlang. Z. 24s Stck.

Ulm, Stettinsche Buchhdl. Geschichte der Landes hoheitsstreitigkeiten u. Grundsätze nach welchen dieselben beurtheilt werden müssen.

Die

Die Absicht des Vf. (v. Epplen H. u. Reg. Rath) geht dahin, angehenden Rechtsgel. e. Ergänzung dessen zu liefern, was sie auf Univers. nicht gehöret haben, und sie in den Stand zu setzen, über Landeshoheits⸗streitigkeiten mit voller Sachkenntniß zu urtheilen.

I. — — — Erl. gel. Z. 256 Stck.

Frankfurt a. M., b. Andrä: Gutachten, merkwürdige Reichs⸗Hofraths, mit Gesichtspunkten für den Leser. III. Theil.

In dies. 3ten Bande werden unter XXVII Nummern XXVII. R. H. R. Gutachten, u. hiernächst einige andere den R. H. R. betreffende anonym. Aufsätze, ingl. ein Bericht des R. Kam. Ger. mitgetheilt. Die R. H. R. Gutachten sind, eben so wie die in den vorhergehenden Theilen, fast alle v. d r Regierungszeit Kaiser Josephs II. Nur 2 ältere werden noch nachgeholt, eins v. 1729, u. eins v. 1750. Der Herausg. gesteht dabey aufrichtig, daß die mehresten der in diesem Theil enthaltenen Stücke sich schon anderwärts gedruckt finden. Allein wenn auch gleich dadurch dieser Samml. das Verdienst der Neuheit zum Theil abgeht; so wird doch die zugleich beabsichtigte, sehr zweckmäßige Vollständigkeit erreicht, u das Publ. erhält ein Supplem. von allen bisher bekannt gewordenen R. H. R. Gutachten, wenn man die Moser⸗u. Ganzische Samml. u. die in Uffenbachs u. Wernhers bekannten Schr. befindl. Aufsätze damit verbindet. Dieser Theil enthält einige besond. merkwürdige Erörterungen des deutschen Staatsrechts ꝛc.

I. — — — A. L. Z. No. 164.

H.

Leipzig, b. Beer: Exegetisches Handbuch für die biblischen Beweisstellen in der Dogmatik.

Rec. verkennt zwar den Fleiß u. die Gelehrsamk. des Vf. nicht; aber er vermißt doch durchaus jene fruchtbare Kürze, welche der Leser um so mehr zu erwarten berechtigt ist, da die Beweisstellen der Dogmatik im neuern Zeiten so häufig erläutert worden sind, u. da in Rücksicht auf d. philosoph. Bearbeitung der bibli⸗

biblischen Ideen in diesem Handbuche gar nichts geleistet worden ist.

I. — — Götting. A. 87s Stck.

M.

Leipzig, b. Feind: Materialien zu einer Geschichte des Buchhandels.

I. — — Götting. A. 21s Stck.

R.

Merseburg u. Leipzig, b. Wagner u. Comp Rechtschreibung, deutsche, nach Adelungs Grundsätzen bearbeitet für niedere Volksschulen u. Personen, die nicht durch grammatischen Unterricht gebildet werden können.

I. — — Tübing. A. 2s Stck.

Ueb.

Halle u. Leipzig: Ueber die politische Staatskunst. Zur Belehrung u Beruhigung für alle die gelehrten, welche bey der jetzigen Kannengießerey über Staats-Verf., Regierung, Regenten u. Unterthanen eigentlich nicht wissen, woran sie sind (12 gl.)

Ob der Vf. nicht hat fertig werden können, das zu liefern, was in der Inhaltsanzeige dieses 1sten Th. versprochen ist, od. woran es sonst gelegen, daß die eigentl. Staats-Politik als der 4te Haupttheil, den der wunderbare Titel als Hauptzweck ankündigt, weggeblieben ist? Das Publikum wird wenigstens nichts einbüßen, wenn alles, was nachfolgen könnte, ungedruckt bleibt. Denn das Ganze ist nichts als eine planlose Nebeneinanderstellung trivialer Sätze u. allgemein bekannter Begriffe, die der Vf. aus mehrern Büchern zusammengelesen hat.

I. — — Annal. d. Philosoph. März.

Nürnberg b. Grattenauer: Ueber den Verfall der Vaterlandsliebe in Deutschland. (16 gl.)

Die Klagen üb. den Verfall des deutschen Patriotismus waren niemals lauter, aber auch niemals ge-

 grün-

gründeter, als gegenwärtig. Es ist daher diese mit eben so vieler Bescheidenheit als Wahrheitsliebe verfaßte Schr. sehr lesenswürdig.
I. — — Nürnb. Z. 40s Stck.

Wien: Ueber die heutigen Volksverführer, an mein deutsches Vaterland.
I. — — Leipzig A. 10s Stck.

Halle, b. Renger: Ein Wort über die Begriffe des Civil-Vertrags u. des Souverains. Vom Verfaß. des Antimachiavels.
I. — — Anal. d. Philosoph. März.

W.

Stettin, b. Verf. (angebl. Hr. Brüggemann K. Pr. Consist. Rath u. Hofpred. das.) A View of the English Editions, Translations and Commentaries of Marcus Tullius Cicero, with Remarks, printed for the Editor.
Dieß ist die Probe eines litterär. Werkes, das den Litteratoren überhaupt, u. den Humanisten insonderheit, sehr willkommen seyn muß, e. Verzeichn. d. Engl. Ausgab. Uebersetz. u. Erläuterungsschriften d. alten Griechischen u Römischen Schriftsteller begleitet mit den Urtheilen der Engl. Recensenten. Der Vf. hat eine lange Reihe v. Jahren auf Sammeln u. Auszeichnen a. Engl. u. Deutschen Journalen verwendet, u. es ist zum Erstaunen, wie vieles, sonst ganz Unbekanntes, er aufgefunden u. zusammengebracht hat.
I. — — Götting. A. 80s Stck.

A.

Nürnb. b. Grattenauer: Abrégé de l'histoire d'Allemagne, à l'usage de la Jeunesse des deux sexes, depuis Charlemagne jusqu'à Leopold II; pour servir de lecture amusante et instructive. Avec un vocabul. allemand des mots les plus difficiles.
Hier erscheint das angekündigte nützl. Buch, das im Ganzen so ausgefallen, wie sich vermuthen ließ.
I. — — Erlang. g. Z. 25s Stck.

Sht.

Göttingen, b. Dietrich: *Anschel, S. Thanatologia sive in mortis naturam, causas, genera ac species et diagnosin disquisitiones.*
I. — — Götting. A. 19s Stck.

Göttingen, b. Vandenhoek u. Ruprecht: Arnemann, D. I. praktische Arzneimittellehre I. Theil 2te verm. u. verbess. Aufl.
I. — — Götting. A. 37s Stck.

Göttingen, b. Dieterich: Atwoods, Th. Geschichte der Insel Dominica. A. d. Engl. übers. u. m. Anmerk. begl. v. G. Fr. Beneke.
I. — — Götting. A. 7s Stck.

B.

Halle, in d. Rengerschen Buchh.: D. Baume's Preisschrift üb. d. aufgegebenen Satz: Welches die vortheilhaftesten Umstände zur Entwickelung des scrophulösen Uebels sind, worin sowohl die diätetischen als medicinischen Mittel bestehen, es in seinem Fortgange aufzuhalten, seine Intensität zu vermindern, und den zufälligen Krankheiten zuvorzukommen, wovon dieses Uebel eine Folge seyn kann. (18 gl.)

Von Baume sind schon mehrere übersetzte Preisschr. in den vorigen Jahrgängen der med. chir. Z. beurtheilt worden, u. d. Beurtheiler waren allemal wegen der elenden Uebersetzung in Verlegenheit, den wahren Werth jener Schr. zu bestimmen. Gerade das ist der Fall auch hier. So viel sieht man gar bald, daß man es mit einem äußerst langweiligen u. weitschweifigen Buche zu thun hat, in welchem die trivialsten Dinge in eine ganz unschmackhafte wässerige Brühe aufgelöst u. auch nicht mit einer einzigen neuen od. wenigstens anziehenden Idee durchwürzt sind. Man kennt die schulgerechten französischen Producte dies. Art. Gewonnen hat die Lehre v. den Scropheln, durch das gegenwärtige Buch gar nichts, u. das Bekannte ist schlecht vorgetragen.
I. — — Med. chir. Z. März.

Hannover, b. Ritscher: Belsham, W. Denkwürdigkeiten der Könige v. Großbritannien aus dem Hause Braunschweig-Lüneburg.

Nach der Anzeige des mit vielem Lobe erwähnten Originals verdiente dieß Werk allerdings eine Verpflanzung auf deutschen Grund u. Boden. Gegenwärtige Uebers. wird also gewiß ihre Leser nicht unbefriedigt lassen, u. sie werden allerdings auch darin die Eigenheiten des Originals wieder erkennen. Ausser der Einleitung enth. dies. 1ste Bd. die Gesch. Georgs I., ganz vollständig. Damit jeder Band e. gewisses Ganzes ausmachen, u. auch einzeln ins Public. gebracht werden könne, so hat der Uebers. den noch im 1sten Bde des Origin. befindl. Anfang der Gesch. Georgs II. für den 2ten Bd verspart.
I. — — Götting. A. 85s Stck.

Beneke, G. Fr. Atwoods Gesch. siehe Atwood.

Frankfurt a. M. in der Andräschen Buchhandlung: v. Bergsträßer, J. A. B. Ueber Signal-Ordre- und Zielschreiberey in die Ferne.... od. üb. Synthematographie u. Telegraphie in der Vergleichung, aufgestellt mit Urkunden zur Ehre der Britten u Teutschen gegen Franzosen u. ihre anmaßliche Erfindung. M. 13 Kupfert. 116 S. 8.
I. — — Götting. A. 19s Stck.

Marburg in d. n. akad Buchh.: *Beyer, I. F. über Epiktet u. sein Handbuch der stoischen Moral in biograph. u. litterarischer Hinsicht.*
I. — — Rintler Annalen 5te Woche.

Iena, im Akadem. Lese Instit. u. Leipzig, b Barth: *Briefe über die Perfectibilität der geoffenbarten Religion: Als Prolegomena zu einer jeden positiven Religionslehre,* die künftig den sichern Gang einer festgegründeten Wissenschaft wird gehen können. 1 thl.

Recens

Recens. würde sich freuen, wenn er durch seine Anzeige die Verbreitung dieser lehrreichen Schrift befördern könnte.

I. — — Rintl. th. A. 7te Woche.

Der Vf. würde für die Hauptidee dieser ganzen lesenswerthen Schrift einen ungetheilten Beyfall zu erwarten haben, wenn er nicht die Perfectib. irgend einer positiven Religion — welche, als eine historische Sache, nichts anders seyn soll, als sie ursprüngl. war — sondern allein die fortschreitende Perfectib. der Religionskenntnisse überhaupt, welche von irgend einer positiven Religion auszugehen pflegen, zum Gegenstand seiner Beweise u. Anwendungen gemacht hätte. Allein, was sich durch diese Unterscheidung in seiner Darstellung ändere, ist nicht schwer einzusehen. Das viele Gedachte und Folgenreiche seiner Schrift bleibt nach dem Einen, wie nach dem andern Gesichtspunct. Vieles, das in der Anzeige dies. Buchs nur angedeutet werden konnte, muß hier zum eigenen Nachlesen empfohlen werden. Wer darüber urtheilen will, hüte sich nur, aus einzelnen Stellen ausser dem Zusammenhang abzusprechen. Blos die ganze Gedankenreihe des Vf. kann ein gerechter Maasstab für die Prüfung seiner Behauptungen seyn.

II. — — Paulus N. th. J. 26 Stck.

Ein Thema, recht schicklich für unsere Zeiten u. deren Bedürfnisse gewählt; scharfsinnig u mit mannichfaltigen philosophischen, theologischen u. exegetischen Kenntnissen ausgeführt! Da von der Beantwortung der Frage, ob auch die christliche Religion nicht über Perfectibilität erhaben sey? vieles in der Auslegung des N. T. abhängt, so muß auch eine exeget. Bibliothek dieser Schrift erwähnen.

Es zerfällt dieselbe in 3 Theile; der erste sucht den Grundsatz von der fortschreitenden Vervollkommnung der geoffenbahrten, insonderheit der christl. Religion zu erweisen; der zweite vertheidigt ihn gegen mögliche Einwendungen; der dritte zeigt seinen Einfluß auf Exe-

gese, Dogmatik, Moral, u. die religiöse Denkart überhaupt.

Der Recens. verbreitet sich weitläufig in seiner Anzeige üb. die erstern beiden Abschnitte; in dem letzten werden viele itzt etwas zu gangbare, auf bloße Autorität neuerer berühmter Theologen angenommene Meynungen, auf die dieser Schrift eigene rühmliche Weise, mit Bescheidenheit, Mäßigung u. in ruhiger Erwägung beleuchtet, berichtiget u. bestritten; v. welchen Betrachtungen Rec. blos die Erinnerungen an die Gränzen dieser Biblioth. trennen kann.

III. — — Eichhorns Biblioth. 6r Bd. 3s Stck.
IV. — — Götting. A. 34s Stck.
V. — — Tübing. Anz. 10s Stck.

Dieses Werk, welches mit vieler Einsicht, Freymüthigkeit u. Gründlichkeit geschrieben ist, zerfällt in 3 Abtheilungen wovon die erste u. wichtigste die Erklär. u. den Erweis des Grundsatzes der fortschreitenden Vervollkommnung der geoffenbarten, insonderheit der christl. Relig. enthält. 2c.

VI. — — Annal d. Philosoph. März.
VII. — — Leipzig. Z.

Nürnberg. Burkhard D. J. G. Vollständige Geschichte der Methodisten in England, aus glaubwürdigen Nachrichten. Nebst den Lebensbeschreibungen ihrer beyden Stifter, des Hrn. Wesley u. G. Whitefield.

Hätten wir v. allen, sowohl älteren als neuern christl. Religionspartien u. ihren Stiftern eben so vollständige u. genaue, mit eben der Mäßigung u. reifen Beurtheilung verfaßte, eben so gefällig u. eindringend u. in nächster Beziehung auf unser Zeitalter geschriebene Nachrichten — was wäre das nicht für ein Gewinn für die Kirchengeschichte u. wie viel leichter müßte sie nicht ihren letzten großen Zweck, den sie mit aller Gesch. haben soll, auf die Denkart u. das Leben der Menschen vortheilhaft zu würken, erreichen? Sichtbar erzielte Hr. D. B. mit seiner Arbeit vornemlich auch dieses, u. Rec. empfiehlt s. allen u. jeden, in deren Gewalt es

steht,

steht, mittelb. od. unmittelb. zur Vervollkommnung der Religionsgesellsch., in der sie sich befinden, Etwas beizutragen. Weiter als dieß ist nicht nöthig zu sagen, um die Leser lüstern darnach zu machen.

I. — — Tübing. A. 38s Stck.

Berlin, b. Himburg: Böthke, E. S. H. Beytrag zur Lehre wie man mit möglichster Schonung des Holzes alle Landgebäude wohlfeil, dauerhaft u. feuersicher bauen kann. M. 2 Kupfert. 1 fl. 12 kr.

I. — — Nürnb. g. Z. 41s Stck.

Leipzig, b. Gräff: Burtons Vorlesungen über weibl. Erziehung und Sitten. A. d. Engl. 1r Bd. (18 gl.)

Es sind 14 an junge Frauenzimmer gerichtete Vorles.: ihr Inhalt ist vortreflich, die Grundsätze richtig, selbst- u. wohl durchdacht; die Reflexionen wahr u. überlegt u. alles mit Auswahl gesammelt. Die Sprache ist die eines liebreichen Vaters voll Ruhe u. Ernst. Das alles kann 2c. 2c.

I. — — Annal. d. Philosoph. März.
II. — — Erlang. Z. 18 Stck.

Hamburg, b. Hoffmann: Büsch, Prof. J. G. Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften. 2te durchaus umgearbeitete, u. mit einer mathemat. Bibliographie vermehrte Ausg. (1 thl 12 gl.)

Hrn Prof. B. gedankenreiche, oft auf neue Aussichten weisende u. doch gedrängte, Darstellung ist auch in dies. neuen Ausg. sichtbar. Die Nachrichten aus seiner eigenen, auch an nützl. Seltenheiten sehr reichen, Büchersamml. gaben ihm dazu besonders Anlaß 2c.

I. — — Götting. A. 77s Stck.
II. — — A. L. Z. No. 47.
III. — — Goth. Z. 6s Stck.

C.

Tübingen, b. Heerbrandt: Clossius, D. C. F. Anmerkungen über die Lehre von der Empfindlichkeit u Reitzbarkeit der Theile.

Die Anmerk. sind gegen die neuerl. Aeusserungen des Hn. Hofraths Metzger über Irritabilität u. Sensibilität als Lebens Principien in der organisirten Natur gerichtet. Der Ton ist durchaus gesetzt u. anständig, u. was Hr. C. sagt, zeugt eben so gut v Untersuchungsgeist, als Gelehrsamkeit, wenn auch gleich nicht uberall der wahre Weg eingeschlagen, u. alles probehaltig seyn sollte. Hr. M. stellte Reitzbark. u. Empfindlichk. als Lebens-Principien auf; aber Hr. C zeigt S. 9 u f., daß sie ohne Verwirrung der Begriffe selbst gar nicht als Principien, sondern als Functionen anzusehen seyn, wodurch die Principien, (Wenn man v. mehreren sprechen darf) welche ein Organ als Instrument ihrer Thätigkeit nöthig haben, sich äußern. 2c.

I. — — Med. chir. Z. Febr.

Tübingen, b. Heerbrandt: Clossius, D. C. F. Anmerkungen über die Lehre von der Empfindlichkeit u. Reizbarkeit der Theile. (5 gl)

II. — — Salzb. med. chir. Zeit. Febr. No. 11.

III. — — Goth. G. Z. 36 Stck.

Zürich u. Leipz., b. Ziegler u Söhnen: Conz, Diac. C. Ph., Museum für die griechische u. römische Litteratur. 1s 2s Stck.

Dieses Institut scheint für unsre Zeitbedürfnisse zur Belebung des an manchen Orten sinkenden Interesses für die so wichtige alte Litteratur nicht übel berechnet zu seyn u. die Absicht des Hrn Herausgebers verdient gewiß Unterstützung u. Empfehlung.

I. — — Tübing. G. A. 18s St.

Leipzig, b. Crusius: Crusius D. S. G. Von der Tollheit, Wasserscheu oder Hundeswuth. Ein Buch für Jedermann.

Für

Für die Fortſ. einer frühern Schr. des Vf. betitelt: der Mensch war gegenwärtige Abhandl. ursprüngl. beſtimmt: es thut dem Rec. leid, daß er üb. dieſe kein günſtigeres Urtheil fällen kann, als es v. einem Andern üb. jenes Werk geſchah. Der Zuſammenhang zwiſchen der Vorrede, unter d. Titel: Von der Verbannung der ſeichten Aerzte, welches e. Entwurf eines Studienplans für angehende Aerzte iſt, und zwiſchen dem Werke ſelbſt läßt ſich nicht ſowohl durch die Gleichheit des Inhalts beyder, als vielmehr durch die Gleichheit ihres Gehaltes erklären.

I. — — Med. chir. Z. Febr.
II. — — Tübing A. 14s Stck.
III. — — Götting. A. 23s Stck.

Gotha, b. Perthes: *Crome D. A. Fr. W. Die Staatsverwaltung v. Toskana unter der Regierung Sr. Königl. Maj. Leopold II.* a. d. Ital. u. m. Anmerk. (von 2 thl. 18 gl. bis 5 thl 12 gl).

Der Titel dieſes Werks iſt mit dem Profil-Bruſtbilde des Kaiſ. in Medaillonform geziert, u. überhaupt das ganze Aeuſſere ſeinem innern Werthe angemeſſen. Die Ueberſetz. übertrug Hr. Reg. R. Crome dem Hrn. Rath u Biblioth. Jagemann in Weimar, der auch in der Folge die v. dem erſtern beſorgte Ausfeilung derſelben noch einmal revidirte, damit der Sinn des Originals in kein r Hinſicht verfehlt werden mögte. Die Noten u. Anmerk. zum Werke ſind von 3facher Art.

Etwas hier zur Empfehlung zu ſagen, wäre überflüßig, da das Werk ſchon an ſich in dem Rufe ſteht, u. von der Beſchaffenheit iſt, daß es v. Staatsmännern, Lehrern u. Freunden des Staatsrechts nicht wohl entbehret werden kann.

I. — — Goth. Z. 42s Stck.

Wir kennen wenig hiſtoriſch-ſtatiſtiſche Werke (deren Leſung einen ſo angenehmen Eindruck hinterläßt, als den Governo della Toscana Leopold II. gab ſich hier ſelbſt Rechenſchaft, was er während ſeiner 25jährigen Regierung in T. ausgerichtet habe, wie er Land u. Leute u. Regierung angetroffen, was alles ſich in

dieser Zeit durch seine Anstalten verändert habe, u. was v. weiteren Verbesserungen noch übrig sey. Dieses schöne Resultat der redlichsten Untersuchung ließ der Monarch durch den Druck bekannt machen. Frey von allen Pomp der Demonstration, blos frohe Selbsterinnerung u. herzliche Miterinnerung seiner Unterthanen, wie doch diese u. jene Anstalten geholfen hätten, wie viel Gutes v. selbst sich entwickelt habe, so bald nur diese u. jene Hindernisse gehoben worden seyen, u. wie vernünftig es also sey, gewissen Grundsätzen die sich offenbar völlig erprobt hätten, treu zu bleiben. Nichts wird hier als Wohlthat aufgeheftet, was bloße Regentenpflicht war, nichts wird durch Zusammenstellungen vergrößert od. recht kunstvoll ins Licht gesetzt; es ist das anspruchloseste Compte rendu.

II. — — Götting. A. 80s Stck.

D.

Halle, Dabelow C. C. Versuch einer ausführl. Erläuterung der Lehre vom Concurs der Gläubiger 3r Theil.

I. — — Tübing. A. 11s Stück.

Hannover, b. Hahn: Dassel Ch. C. Merkwürdige Reisen der Gutmannschen Familie. Ein Weihnachtsgesch. für die Jugend. 12 gl.)

Der Verf. zeichnet sich durch Liebe für die Zwecke der Jugendbildung u durch gute Anlagen zum erzählenden Vortrag für Kinder vortheilhaft aus.

I. — — A. L. Z. No. 142.

Lemgoviae ap. Meyer: *Diodori Siculi bibliothecae historiae libri, qui supersunt, et fragmenta, graece.* Ex recens *Wesselingii* curavit *Wachler* Vol. I. P. I.

Da Diodors Gesch. für den Freund der classischen Litteratur großen Werth hat, u die Ausg. derselben sehr selten, die neueste u. brauchbarste Wesselingsche aber zu kostbar, so war ein neuer Abdruck schon längst ge-

gewünscht worden. Durch Hrn. R. Hellwing, der aus wahrer Liebe zur alten Litteratur schon viel für sie that, erhalten wir jetzt einen saubern u. correcten Abdruck des griech. Texts, welcher den Liebhab. der Philol. gewiß willkommen seyn wird.
I. — — — Rintl. theol. Ann. 11te Woche.

Hambourg: *Dumourier, La vie du Général.* Tom. I. et II.
I. — — A. L. Z. No. 39.
II. — — Götting. A. 39s Stück.

Hamburg, b. Hoffmann: Leben des General Dumoriez. 3 B. (3 thl. 16 gl.)

Der Wunsch nach der Lebensbeschreib. dieses merkwürdigen Mannes ist nun erfüllt u. sie scheint nicht allein zieml. unpartheyisch zu seyn, sond. verbreitet auch über viele Vorgänge der neuern französ. Gesch. Licht, deren Ursachen sonst noch ziemlich dunkel waren.
I. — — A. L. Z. No. 38.
I. — — Gothais. g. Z. 32s Stck.

E.

Helmstädt, b. Fleckeisen: Eisenhart's, D. E. L. A. Rechtswissenschaft nach ihrem Umfange, ihren einzelnen Theilen u. Hülfswissenschaften, nebst einer jurist. Methodologie, zum Gebrauche encyclopädischer Vorlesungen.

Weil die Benennung einer jurist. Encyclopädie v. Büchern gebraucht wird, welche einen ganz verschiedenen Zuschnitt haben, so wollte der Vf. seiner Arbeit lieber einen Titel geben, welcher genau bestimmte, was eigentl. darin zu suchen sey. Sie gehört in die Reihe der jurist. Encyclopädien u. Methodologien v. Leibnitz, Pütter, Nettelbladt, Schott, Gildemeister, Reitemeier, Tafinger, Hugo, Dabelow, u. verdient unter ihnen einen ehrenvollen Platz. Daß der Vf. bey Entwerfung der Uebersichten des Inhalts der einzelnen Rechtstheile seinen eigenen Weg genommen u. sich nicht

an die Ordnung u. den Plan solcher systemat. Lehrbücher gehalten hat, welche auf den meisten Akademieen gangbar geworden sind, wird jeder billigen. Es scheint uns vielmehr eine Encyklopädie, vorzüglich eine äussere, sich fast nur durch neue Formen u. Versuche einer wissenschaftlichern Bearbeitung u. Darstellung empfehlen zu können, u. eben von dieser Seite hat die Arbeit des Vf. den meisten Werth.

I. — — Götting. A. 87s Stck.

Jena, b. Gabler: Erhard D. J. B. Ueber das Recht des Volks zu einer Revolution. 12 gl.

Der als scharfsinniger kritischer Philosoph bekannte Vf. hat seinen Gegenstand so gründlich behandelt, u. alles was sich darüber sagen läßt, so erschöpft, daß seine auch von Seiten des Vortrags wohl abgefaßte Schrift die Aufmerksamkeit jedes denkenden Menschenfreundes verdient.

I. — — Goth. g. Z. 39s Stck.

F.

Leipzig, b. Sommer: Falk, J. D. Der Mensch, eine Satyre, frey nach Boileau.

I. — — Götting. A. 4s Stck.
II. — — Leipzig. A. 8s Stck.

Erlangen, b. Walther: Frick, J. C. Taschenbuch für Reisende jeder Gattung durch Deutschl. m. e. K. 18 gl.

Hier finden Reisende einen vernünftigen Wegweiser u. Rathgeber u. es ist daher einem jeden Reisenden anzurathen, sich dieses Taschenbuch anzuschaffen ꝛc.

I. — — Erl. gel. Z. 26s Stck.

Koburg, b. Ahl: Fickenscher, G. W. A. Geschichte d. Königl. Preußl. Friedrich = Alexanders

ders Universität zu Erlangen v. ihrem Ursprunge bis auf gegenwärtige Zeiten.
I. — — Erlang. Z. 18 Stck.

Jena b. Voigt u. Leipz. b. Barth: Forberg Adj. Fr. C. Ueber die Gründe u. Gesetze freyer Handlungen. (5 gl.)

Der Vf. hat Klarheit u. e. Entwicklungsgabe in seiner ganzen lesenswerthen Erörterung der Kantischen Hypothese, Willensfreiheit zu erklären hinreichend gezeigt.
I — — Paulus N. theol. Journ. 28 Stck.

Halle im Verl d. Waisenh.: *Forster*, F. R. *Onomatologia nova Systematis Oryctognosiae vocabulis latinis expressa.*
I. — — A. L. Z No. 65.

Altenburg, b. Richter: Fritsch Fr. Aug. Moralische Vorlesungen über die Pflichten d Keuschheit u des ehelichen Vertrags, vorneml v Seiten ihrer Wichtigkeit für junge Frauenzimmer.

Weniger unglückl od. mißvergnügte Ehen würden in der Welt seyn, wenn die hier mitgetheilten, auf Vernunft u. Religion gegründeten Vorschriften immer befolgt würden. Die Vorschr. sind aber mehr für Frauenz. v. gebildeten Klassen, u. die Schreibart ist manchmal zu gekünstelt.
I. — — Erlang. gel. Z. 198 Stck.

Jena u. Leipzig b. Gabler: Fuchs, D G. Fr Chr. chemische Bemerkungen über das phosphorsaure Quecksilber, die Boraxsäure, das stinkende Johanniskraut u. den schaftlosen Astragalus
I. — — Salzb. med. chir. Zeit. Jor. No. 4.
II. — — Leipz. A. 148 Stck.

Bremen, b. Wilmanns: Fürstenau, C. G. Prof. d Phil. Die neuesten Streitpuncte über den letzten Grund der Moralität u. Sittenlehre zur beque-

bequemen Uebersicht auseinander gesetzt und beurtheilt.

Das Publikum kennt H. F. schon aus einigen andern wohlaufgenommenen philosoph. Schriften als einen bescheidenen u. wahrheitsliebenden Forscher u. wird daher auch diese Schr. mit Vergnügen v. ihm annehmen.
I. — — Rintl. Annalen 9te Woche.

Es ist leichter einreißen, als aufbauen zu helfen. — Aber Hr. F. dürfte auch seine Befugniß, das Kantische Fundament der Moralität zu zerstören, mit seinen Beweisen noch nicht gehörig documentirt haben; er gibt der Critik noch manche Blößen. Hr. F. hätte auf keine Weise die Nichtkantianer sammt u. sonders in eine Klasse werfen sollen; denn ihre Behauptungen u. Gründe sind doch, traun! oft himmelweit unterschieden. Er hält es mit dem System der Glückseligk., u. nähert sich darinn der Wolfischen Schule. Allerdings war, nach Rec. Ueberzeugung, Wolf auf dem rechten Wege; ab. in der bestimmten Angabe der Vollkommenh., die das Ziel des menschl. Bestrebens seyn soll, ging ihm sein Scharfsinn aus. — Zur Entwickelung u. Begrenzung derjenigen Vollkommenh. die uns. moral. Natur uns zum Zweck gesetzt hat, sollte Hr. F. seine Hände bieten; denn vor derselben ist entweb. keine, od. wenigst. keine vernünftige, genügende Wahl unter dem Moralsystemen möglich. Indessen ist nicht zu bergen, daß der Tugend u. ihrem Heil Glück zu wünschen sey, wenn sich Männer, wie Hr. F. ihrer Beweggründe die die Beseligung ihres Verdienstes darbietet, annehmen, u. es zu verhüten suchen, daß den Menschen die Tugend nicht als eine kalte hagere Figur, aus Eis zusammengesetzt, zur Umarmung hingestellt werde.
II. — — Erlang. Z. 45s Stck.

G.

Gotha, b. Ettinger: **Galletti, J. G. A.** Elementarbuch für den ersten Schulunterricht in der Geschichtskunde. (5 gl.)

Dieses

Dies. Elementarb. kann mit allem Rechte öffentl. u. Privatlehrern zum ersten Unterr. in der Gesch. empfohlen werden, da die bisher gebrauchten, meistentheils entweder der Fassungskraft der Anfänger nicht ganz angemessen sind, u. manches Ueberflüssige enthalten, od. dem Inh. u. Zuschnitte nach den guten histor. Geschmack beleidigen.

I. — — Nürnb. g. Z. 45s Stck.

Tübingen, b. Heerbrandt: Gaab Prof. Beiträge zur Erklärung des sogenannten Hohenlieds, Koheleths u. der Klaglieder. —

Der Verf. befliß sich in möglichster Kürze anzugeben, wie er die schwersten Stellen der 3 angegebnen Bücher verstehe.

I. — — Tübing. g. Anz. 37s Stck.

Halae, in Off. Rengeriana: *Gilbert L. G. phil. D. etc. De natura, constitutione et historia matheseos primae vel universalis, seu metaphysices mathematicae commentatio.*

Durch diese wohlgerathene Schr. erwarb sich der Hr. Verf. die philosoph. Würde.

I. — — Erlang. g. Z. 22s Stck.

Frkf. u. Leipz.: Göthe's neue Schriften 3r Bd. siehe Romane.

Ansbach, b. Haueisen: Goeß M. G. Fr. D. Pr. Grundriß der Logik. (24 kr.)

Dieser den Zeitbedürfnissen sehr angemessene Grundr. zeichnet sich vorzügl. aus durch genaue Bestimmung der Begriffe, gute Ordnung u. durch Behandlung des Wesentlichsten u. Wichtigsten bey möglichster Kürze.

I. — — N. Nürnb. g. Z. 38s Stck.

Hannover b. Ritscher: Gruner, J. L. W Tabellarische Uebersicht der Salze u. ihrer Bestandtheile nach dem phlogistischen u. antiphlogisti-

gisti-

gistischen System. Zum Gebr. für Anfänger entworfen. Fol. (54 kr.)
I. — — Salzb. Med. chir. Zeit. No. 19.

Hannover, b. Ritscher: Gmelin's chemische Grundsätze der Gewerbkunde.
I. — — Götting. A. 836 Stck.

St Gallen, b. Huber u. Comp.: Grob, Gr. der Schweitzer auf dem Rigiberg. 1r Theil.
I. — — A. L. Z. No. 20.

Berlin, b. Unger: Gedike, D. Fr. Erinnerung an Büschings Verdienste um das Berlinische Schulwesen. (20 gl.)

Ein würdiges Denkmal, das der um das Schulwesen sehr verdiente Gedike seinem eben so verdienstvollen Vorgänger im Amte gesezt hat! Die Absicht dies. Schr. ist nicht, den unvergeßl. Mann als Gelehrten u. als freymüthigen Schriftsteller zu schildern, sondern blos seine Verdienste um das Berlin. Schulw. — u. diese sind wirkl. sehr groß. Lehrreich für Schulvorsteher sind die Bemerk. wie er bey seinen Verbesserungen zu Werke gegangen ist, wie er selbst lehrte, u. wie er Lehrer u. Lernende behandelte.
I. — — Nürnb. Z. 44s Stck.

H.

Leipzig, b. Crusius: Hahnemanns, D. S. Apothekerlexicon. I. Theils 2te Abtheil. F. bis K.

Das über den 1sten Bd. dieses nützl. Werks gefällte Urtheil (A. L. Z. N. 173.) paßt auch auf diese Forts.; denn Hr. H. hat bey Abfassung derselben den Plan, den er sich Anfangs vorgezeichnet hatte, immer vor Augen gehabt, u. ist mit eben der schon gerühmten Sorgfalt bedacht gewesen, den Apothekern über die Materialien, welche sie bearbeiten, üb. d. Werkzeuge, deren sie zu den mechanischen u. chemischen Operationen, mit welchen sie sich beschäftigen, bedürfen, u. üb. andere Dinge

die sie wissen müssen, kurz u. deutlich Auskunft zu geben. Wir zweifeln also nicht, daß die Leser, welchen der Vf. dieses Werk vorzügl. bestimmt hat, auch diesen neuen Band mit Nutzen zu Rathe ziehen u. die darin befindl. guten Vorschr., die Auswahl, Einsamml. Aufbewahrung, Zubereitung u. s. w. der Arzneyen betreffend, mit Dank annehmen, u. befolgen werden.
I. — — A. L. Z. No. 162.

Leipzig, b. Crusius: Hahnemann, D. S. Freund der Gesundheit. 1s Bdg. 2s Heft.
I. — — Tübing. A. 86 Stück.
II. — — Götting. A. 196 Stck.

Erlangen, b. Walther: v. Haller, Alb. Grundriß der Physiologie für Vorlesungen mit den Verbesserungen v. Wrisberg, Sömmering u. Meckel umgearbeitet v. D. H. M. v. Leveling d. jüng. 1r Theil die Grundstoffe des menschl. Körpers, seine Lebens- u. thierischen Verrichtungen (1thl. 8 gl.)
I. — — Erlang. Z. 76 Stck.
II. — — Götting. A. 34s Stck.

Schwerin, b. Bödner: Hane S. H. Ueb. die Nothwendigkeit verbesserter Gesangbücher u. üb. das neue Meklenburg. Gesangb.

Der gelehrte Vf. welcher dem Publik. durch seine Schrifterklärungen schon rühmlichst bekannt ist, zeigt sich hier von einer neuen Seite als einen sehr einsichtsvollen u. liberalen prakt. Theol. der die Bedürfnisse des Zeitalters vollkommen kennt. 2c.
I. — — A. L. Z. No. 147.

Erlangen, b Walther: Hänlein, H. C. A. Dankpredigt wegen des zwischen Sr. K. Maj. v. Preussen u. der französ. Republik am 5. April 1795 zu Basel geschlossenen Friedens.

Möge es dem Vf. der vom Herzen sprach, auch gelingen, auf die Herzen seiner Leser zu wirken. Der Inh. dies. üb. Ps 85. 9-14 gehaltenen Vortrags beschäftigt sich damit, zur würdigen Vorbereitung auf

den reinen u. dauerhaften Genuß der uns wieder geschenkten Segnungen des Friedens; zuerst den Umfang der seligen Folgen zu entwickeln, welche der Friede hervorbringen kann, u. dann die Frage zu beantw.: wie müssen wir uns ihres Genusses würdig machen?
I. — — Erlang. g. Z. 43s Stck.

Wer nur einigermaßen mit den zahllosen Uebeln, die der gegenwärtige Krieg über einen so ansehnl. Theil Europens verbreitet, bekannt ist, u. die Menschheit liebt, der wird gewiß sein Herz erweitert u. zu den regesten Empfindungen der Freude u. des Danks gestimmt fühlen, wenn er das Ende desselben, u. die Rückkehr des ersehnten Friedens feyern kann. Daß dies auch auf den würdigen Hrn. V. mit aller Kraft wirkte, das beweiset jedes Blatt dieser treffl. Predigt, in der der Werth d. Gedanken u. des Ausdrucks, Feinheit und Freimüthigkeit, Licht u. Wärme so schön mit einander verbunden sind. Nach einem rührenden Gebet vereinigt er die beiden Absichten des Tages dadurch, daß beides Feste für die Menschheit sind, das Andenken an die Austheilung höherer Geisteskräfte, eben so wohl, als an die Endigung des blutigen Kriegs, u. dies letzte wird durch d. Schilderung der Greuel des Kriegs anschaulich gemacht. Der Text ist aus Ps. 85. 9 - 14 genommen, u. daraus das Thema: Vorbereitung zu dauerhaften u. reinen Genuß der uns geschenkten Segnungen des Friedens entwickelt.
II. — — Nürnb. Z. 47s Stck.

Altenburg, b. Richter: *Harles Introductio in historiam linguae graecae* Tom. II. pars I. ma Ed. altera emendat. et auctior. 1 thl. 12 gl.
I. — — Götting. Anz. 54s Stck.

Alles, wodurch der 1ste Band dieser n. Aufl. vor der älteren sich auszeichnet, Vollständigkeit, Reichthum der Nachträge u. Bemerkungen 2c. findet sich in gleichem Maaße in diesem.
II. — — Nürnb. g. Z. 25s Stck.
III. — — Leipz. A. 11s Stck.
IV. — — Erlang. Z. 9s Stck.

Leip-

Leipzig, b. Hertel: Heusinger, D. J. H. G. Versuch eines Lehrbuchs der Erziehungskunst: ein Leitfaden zu academischen Vorlesungen. (10 gl.)

Die ganze Schr. trägt unverkennbare Spuren der fleißigen Menschenbeobachtung u. der richtigen Anwendung geprüfter Grundsätze an sich ꝛc. ꝛc. Die schätzbaren Resultate einer fleißigen Beobachtung u. eines redl. Forschens, welche der Vf. theils schon geliefert hat, theils noch hoffen läßt, verdienen gewiß, daß er sich auch Mühe giebt, sie in einer geläuterten Schreibart vorzutragen.

I. — — Annal. d. Philos. Januar.
II. — — Niethammer Phil. J. 2s Heft.

Erlangen, b. Palm: *Hildebrandt, Fr. Ueber die Arzneykunde.*

I. — — Erlang. Z. 8s Stck.

Eine kleine, aber reichhaltige, u. überaus nützliche Schrift.

II. — — Götting. Anz. 56s Stck.

Leipzig, b. Schwickert: Hirsching, D. u. Prof. Fr. C. G. Historisch-literarisches Handbuch berühmter u. denkwürdiger Personen, welche in dem 18ten Jahrhundert gestorben sind. u. s. w.

Der Freund der Gelehrtengeschichte wird Hrn. Prof. H. allerdings großen Dank wissen, daß er sich mit so unermüdetem Eifer die schnelle Fortsetz. seines so mühsamen literar. Handb. angelegen seyn läßt. Denn er findet hier nicht nur die wichtigsten Lebensumstände d. merkwürdigsten Personen uns. Jahrhund. sond. auch Charakterzeichnungen u. literarische Nachrichten. Er findet hier die verdientesten Personen zusammengestellt, die er in theuern Werken od. in einem großen Schwall v. Büchern zerstreut — u. da oft vergebens — sucht. Denn wie oft sehen wir uns nicht ausser Stand gesetzt, Nachr. v. verdienten u. gelehrten Männern zu erhalten? — Ja wie viele dieser Männer mußten nicht schon das traurige Schicksal erfahren, daß in einigen Decennien nach ihrem Tode auch sogar ihr Name unbekannt wurde, wenn sich dieser nicht etwa durch ein herausgegeben Geistesprod. bey einigen Zeitgenossen

erhalten hat? Auch in dies. beid. Bänden hat Hr. H. mit eben dem rühml. Eifer, mit eben der Freimüthigk. mit eben d. vorsichtigen Auswahl u. zweckmäßigen Beurtheilung, ohne Nebenabs. ohne Beleidigung u. ohne Zurückhaltung der Wahrheit fortgearbeitet.
I. — — Erlang. Z. 46s Stck.

Wien, b. Rehm: Hoffmann L. A. Höchstwichtige Erinnerungen zur rechten Zeit.
I. — — Paulus th. J. 16 Stck.

Frankf. u. Leipzig b. Mezler: Hopfengärtner, D. Phil. Friedr. Beyträge zur allgemeinen u. besondern Theorie der epidemischen Krankheiten. (45 kr.)
I. — — Salzb. med. ch. Zeit. No. 19.

Erlangen, b. Palm: Hufnagels W. Fr. Liturgische Blätter 4te Samml
I. — — Erlang. g. Z. 23s Stck.

J.

Halle, b. Renger: Jakob D u Prof. L. H. Philosophische Rechtslehre od. Naturrecht (1 thl. 12 gl.)

Das gegenwärtige Werk unterscheidet sich v. seinen Vorgängern durch die Benutzung der Untersuchungen derselben, durch krit. Beleuchtung mehrerer in das N. R. eingeschlichenen Vorurtheile u. falscher Behauptungen, u. durch d. Ausführlichkeit, mit welcher das N. R. in seinem ganzen Umfange abgehandelt worden ist, u. die dasselbe zu einem brauchbaren Handbuche macht, bey welchem man sich in jedem vorkommenden Falle Raths erholen kann, so wie insonderheit durch die Abhandl. der reinen Rechtslehre.
I. — — Goth. Z. 21s Stck.

Auch durch diese Schr. vermehrt der unermüdete Verf. seine Verdienste um die Philosophie in ihrer gegenwärtigen kritischen Lage; ohnerachtet man bey manchen Stellen noch Ursachen findet, künftige Verbesserungen

von

von ihm selbst zu erwarten, deren Ausdruck nicht allemal die letzte Feile verräth; einiges wohl auch vortheilhafter angeordnet werden könnte. Er rechnet auf Widerspruch, und ist bereit, ihn ruhig zu prüfen und zu benutzen.

I. — — Götting. A. 40s Stck.

Riga, b. Hartknoch: Jones, Sir Will. Abhandlungen üb. die Geschichte u. Alterthümer, d. Künste, Wissensch. u. Literatur Asiens. 1r Band a. d. Engl. v. J. Chr. Fiek durchgesehen u. m. Anmerk. ausführl. Erläuter. u. Zusätzen bereichert v. D. Kleuker. (2 fl. 24 kr.)

I. — — Erlang. Z. 18s Stck.
II. — — N. Nürnb. g. Zeit. 12s Stck.

Journale.

A.

Hamburg, b. Hoffmann: v. Archenholz. Minerva.

I. — — N. Leipzig. g. A. 5te Beyl.

Eisenach u. Halle, b. Gebauer: Compendiöse Bibliothek. Der Zoologe.

Diese Abtheilung zieht zugleich dasjenige in ihre Gränzen, was die allgem. Naturkunde angeht. Wenn man diesen Widerspruch zwischen dem Titel u. Inhalt übersiehet, so ist von der Bearbeitung dies. Fachs selbst eben die Zweckmäßigkeit zu rühmen, durch welche sich schon bisher das ganze Unternehmen, mit jedem Fortschritte, den es that, mehr empfahl. Wir erhalten hier zuförderst eine neue Darstellung des Lehrgebäudes der allgemeinen Naturkunde u. der Thiergeschichte: Dieser werden sich dann die Bereicherungen der Wissenschaft a. den neuern Schriften anschließen.

I. — — Goth. g. Z. 46s Stck.

Altenburg, b. Richter: Degen, Dir. u Prof. J. Fr Auserlesene Bibliothek für kleine akadem. u. scholastische Schriften, theol., philos., philolog., histor., u pädagog. Inhalts in Verbindung mit einigen Gelehrten herausgeg.

In den meisten Recensionen findet man nicht blos Auszüge, sondern auch Urtheile u. Bemerkungen. Es sind ihrer in diesem ersten Stück 20. Voraus geht e. Abhandl. des Herausg. üb. die Genealogie der Bedeutungen v. Temenos. Schwerlich wird man sie anderswo so scharfsinnig u. richtig auseinander gesetzt finden.

I. — — Erlang. gel. Z. 39s Stck.

II. — — Nürnb. Z. 40s Stck.

Berlin, b. Vieweg d. Aelt: Genz, Fr. Neue Deutsche Mon. Schr.

Wenn die Fortsetz. so ausfällt, wie dieser Anfang ist, so erhält das Publikum eine sehr gesunde u. wohlschmeckende Geistesnahrung. Das Aeusserliche ist schön, u. durch e. Titelk. geziert.

I. — — N. Nürnb. g. Zeit. 21s Stck.

Februar Stück. Auch dieses 2te H. enthält wieder sehr schätzbare u. lesensw. Auff., denen jedem insbesondre das ihm gebührende Lob ertheilt wird.

II. — — Nürnb. g. Z. 29s Stck.

März Stück. Die Verhandl. des britt. Parlam. verdienen hier, th. um ihres innern Interesse willen, th. weil sie auf d. Gesch. v. England in dem verflossenen Jahre e. vorzügl. Licht werfen, die erste Stelle. — Nachlese a. d. griech. Anthologie v. Herder. Ganz der Simplicität des Originals nachgebildet. — Brüce auf seinem Familiensitze zu Kinnaird; besond. über sein merkwürd. Museum. Sehr unterhaltend u. belehrend. — Ueb. d. Bevölkerung v. Hr. Geh. Rath v. Beguelin.

Diese

Diese Lieblingsidee der Finanziers wird hier beleuchtet u. berichtigt.
III. — — ders. 39s Stck.

Jan. Febr. März. Der Herausg. eröffnet den ersten Jahrgang mit einer historisch-politischen Uebersicht der Hauptbegebenheiten des J. 1794, die in einer Reihe v. Abhandlungen bereits durch diese 3 Monatsstücke fortgeführt ist, u. wodurch dies. Journal gleich anfangs ein ausgebreiteres u. fortdauerndes Interesse erhält. Hr. G. erwirbt sich dabey das ihm eigene Verdienst einer überlegten Auswahl u. Anordnung, einer liberalen Beurtheilung voll heller u. richtiger, wenn nicht neuer u. tief eindringender Blicke, u. eines blühenden von wenig Mängeln entstellten Vortrags. Die erste Abtheil. umfaßt Frankreichs inneren Zustand. Der 2te beschäftigt sich mit den Kriegen u. äußern Verhältnissen Frankr. Der 3te handelt v. England u. dem Seekriege. — Einige schöne Gedichte u. ein paar andere artige Kleinigkeiten. — Die Vergleichung Friedrichs II. mit Marc Aurel, besond. in Rücksicht ihrer Religiosität ist aus einem scharf aufgefaßten Gesichtspunkte angestellt u. verräth den geübten, tiefdringenden Beobachter ꝛc. — Voraussicht u. Zurücksicht v. Herder. Die Aufsätze im Märzstück v. Hrn. Prof. Meißner, dessen Schreibart immer mehr von einigen befremdenden Eigenheiten ablegt. — Hrn. Oberconſ. Rath Bötticher, Hrn. Jenisch H. Rect. Starke, Hrn. v. Beguelin, Gedicht v. H. v. Kranicky an den König v. Polen u. das fast alles auszeichnend u. lesenswerth.
IV. — — A. L. Z. No. 159.

Hamburg, b. Herausg. u. Göttingen, b. Dietrich: v. Archenholz, J. W. Miscellen zur Geschichte des Tages. 1r Bd.

Die Verbindung zwischen Frankr. u. den übrigen cultivirten Ländern, ist eine lange Zeit so sehr zerrissen gewesen, daß v. den zahllosen Broschüren u. kleinen Aufsätzen, die in Paris unaufhörlich erscheinen, nur äusserst wenige nach Teutschland u. andern Gegenden

v. Europa gekommen sind. Es giebt unter der Menge dieser Flugschriften, einige, die einst wichtige Materialien für die Gesch. werden können. Hr. v. A. erwirbt sich daher in der That ein Verdienst um diese, indem er aus dem Vorrath solcher Schriften, den er eigentl. für die Minerva gesammelt u. der sich über den Umfang dies. Journ. hinaus angehäuft hatte, das wichtigste aushebt, u in guten Uebersetz. dem Publikum vorlegt. Da sich v. ihm keine andere als e. sorgfältige u. zweckmäßige Auswahl erwarten läßt, so ist diesen Miscellen ein baldiger u. guter Fortgang zu wünschen.

I. — — Ebendas. No. 161.

Tübingen, b. Cotta: Flora, Teutschlands Töchtern geweiht, Januar Jahrg. 2 thl. 16 gl.

Es bieten sich neue Aussichten zur Vervollkommnung dieses Journals dar, wozu Hr. Hofr. Schiller Hoffnung macht.

I. — — Leipzig. A. 98 Stck.

Berlin, b. Maurer: Berlinsches Archiv der Zeit u. ihres Geschmacks. 4 thl. 12 gl.

Wenn so die übrigen Hefte ausfallen, so müssen wir urtheilen, daß dies Journ. des Titels eines Archivs nicht würdig ist, daß es zu viel umfassen will, um irgend eine Gattung v. Materien gehörig zu behandeln. ꝛc.

I — — Leipz. A. 98 Stck.

Altona, in d. Expedit. des Alton. Merk., u. Lübeck, b. Bohn: Frankreich im Jahr 1795. Aus den Briefen deutscher Männer in Paris. Mit Belegen. 1s Stck. 10 gl. (Jahrg. 4 thl.)

Wenn die Vf. dem Wahlspruch auf dem Titel: La verité, rien que la verité, toute la verité, u. ihrem Versprechen treu bleiben, so wird dieses neue Journal unter den übrigen Zeitschriften über denselben Gegenstand nicht überflüßig seyn. So lange unterdessen selbst Denker in ihren Grundsätzen zur Beurtheilung der in das Staatsrecht u. die Politik einschlagenden

genden Gegenstände so verschieden sind, wird man auch von dieser Schr. wie von allen andern sagen: laudatur ab his, culpatur ab illis ꝛc. Der Inhalt ist eben so interessant als er mannichfaltig ist.

I. — — Goth. g. Z. 41s Stck.

Dies erste Stück beweiset den Werth dieser Zeitschrift hinreichend u. es ist zu wünschen, daß die Forts. dem Anfange gleich bleiben möge.

II. — — A. L. Z. No. 150.

Tübingen, b. Cotta: Die Horen, e. Monatschr. v. e. Gesellsch. verfaßt u. herausgeg. v Schiller.

I. — — N. Leipzig. g. A. 5te Beil.

Aus dem 1sten Stück läßt sich ein günstiges Urtheil fällen.

I. — — N. Leipz. g. A. 5te Beil.

Leipzig, b. Dyk: Neue Biblioth. d. sch. Wissensch. u. freyen Künste. 54r Bd.

I. — — N. Leipz. g. A. 5te Beil.

Görlitz, b. Hermsdorf u. Anton: Lausitzische Mon. Schrift.

I. — — N. Leipz. g. A. 5te Beil.
II. — — A. L. Z. No. 28.

Frankfrt a. M., b. Eßlinger: Magazin der neuesten merkwürdigen Kriegsbegebenheiten, mit Beyspielen aus der ältern Geschichte 2r Bd. 1 thl. 8 gl.

Mit Vergnügen zeigt Rec. die Forts. dies. Werks an. Die Herausg. fahren fort, dem Staatsmanne u. dem Krieger gleich wichtige Aufschlüsse über den gegenwärtigen Krieg zu geben; auch in diesem 2n Bde wird

man den Geist der Wahrh. u. Unpartheylichk. wahrnehmen, der bey dem ersten zu rühmen war.
I. — — Goth. Z. 9s Stck.

Nürnberg: Materialien zur Geschichte. 20s Stck.
I. — — Erlang. Z. 40s Stck.

Bremen, b Wilmans: *Neues Magazin für Schullehrer*, herausgeg von *G. A. Ruperti* u. *H. Schlichthorst*. 3r Bd. 2s Stck.

Diese beyden gelehrten u. wackern Schulmänner setzen diese periodische Schr. fort, ohne sich durch Hindernisse u. Schwierigkeiten abhalten zu lassen. Auch dießmal haben sie verschiedene gute Beyträge, die meisten handschriftlich, erhalten.
I. — — Götting. A. 81s Stck.

Nürnberg, b. Monath u. Kußler: Paulus Neues theologisches Journal. 5r Band.

Dieses Journ. ist bekanntl. an die Stelle des Doderleinischen getreten, u. v. einem großen Theile des Public. bisher als Forts. desselben betrachtet worden. Bey den anderweitigen Geschäften des Hrn. Prof. Hänlein in Erlangen hatte zuletzt Hr. D. Ammon die Redaction desselben besorgt; als sich ab. auch dieser wegen seiner Orts- u. Amtsveränderung hievon lossagen mußte, so übertrug die Verlagshandl. die gänzl. Direction des Journals dem Hrn. Prof. Paulus in Jena, wodurch das Ganze ohnstreitig gewinnen wird.
I. — — Götting. A. 34s Stck.

Tübingen, b. Cotta: Posselts D., Europäische Annalen. 1s u 2s Stck
Aus den 1sten Stück läßt sich ein günstiges Urtheil fällen.
I. — — N. Leipz. g. A. 5te Beil.

Hr. P. ist bekanntlich kein magno promissor hiatu. Auch aus diesem Grunde erregte seine bescheidene Ankündigung der Annal. bey dem denkenden Theile des Publik. keine geringe Erwartung, da man ohnehin v. Hrn. P. nichts mittelmäßiges gewohnt ist, dieser Erwar-

wartung nun entsprechen, wenn Rec. nicht nur seinem eignen Gefühle trauen, sond. auch sich auf die Stimme des Public., so weit sie ihm vernehml. ist, berufen darf, die 2 ersten Hefte vollkommen. Ueb. den Plan dies. Annalen hat sich der Hr. Vf. S. 12. des 1sten Hefts in der meisterhaft geschriebenen Einleitung näher erklärt.
I. — — Tübing. Anz. 41s Stck.

Altona, b. Schirach u. Comp.: Das neue graue Ungeheuer. herausgeg. v. e. Freund der Menschheit.

Diese Schr. gehört unter die jetzt zahlreiche Klasse derjenigen, welche die Religion u. bürgerl. Ordnung u. Ruhe zu verdrängen suchen. Sie ist ganz im Marat-ischen Geiste gedacht u. geschrieben.
I. — — N. Nürnb. g. Zeit. 21s Stck.

K.

Hannover, b. Ritscher: Köppen, J. H. J. Erklärende Anmerkungen zum Homer.

Es ließ sich vermuthen, daß ein mit so unzweideutigem Beifalle aufgenommenes Werk, wie die Köppenschen Anmerk. z. Homer sind, bald eine neue Aufl. erleben würde. Dieser Th. ist v. Hrn. Heinrich in Göttingen besorgt, der das Werk ferner fortsetzen, u. sein Hauptaugenmerk darauf nehmen wird, den Mängeln abzuhelfen, welchen sich, ohne der Arbeit ihr Eigenthümliches zu nehmen, abhelfen ließ.
I. — — Rintl. Annal. 14te W.

L.

Erlangen, b. Palm: Lammers J. F. W. Erörterung d. Frage: ob die Renunciation auf die Erbschaft überhaupt von der Collationsverbindlichkeit befreye?

Daß überhaupt durch diese Erörterung die aufgeworfnen Fragen in ein ganz neues Licht gesetzt worden, läßt sich wohl schwerlich behaupten.
I. — — Erlang. g. Z. 19s Stck.

Würz-

Würzburg, b Savovius: Leibes, D. Franz. Trauerrede auf den höchstseligen Hintritt des Hochwürdigsten Fürsten u. Herrn, Herrn Franz Ludwig ꝛc.

Eine Trauerrede wie man sie selten antrifft, reich an fruchtbaren Bemerk, bewährten Grundsätzen, u. weisen Staatsmaximen: voll großer u. schöner Handl. des vollendeten Fürsten in lichter gefälliger Ordnung an einander gereiht, u. mit Wärme u. Präcision im Ausdrucke vorgetragen.

I. — — Goth. Zeit. 37s Stck.

Göttingen, b. Ruprecht: Lentin, D. A. G. L. *Ueber das Verkalken der Metalle, wenn sie in dephlogistisirter Luft der Wirkung des Feuers ausgesetzt werden.*

In dieser merkwürdigen Schr. legt der Hr. Vf. dem physisch-chemischen Publicum eine Reihe von Versuchen vor, denen es gewiß seine Aufmerksamk. nicht versagen wird. Der Versuche sind eilf, die der Vf. mit Muthmassungen, Erläuterungen, u. Raisonnement sehr geschickt begleitet hat.

I. — — Götting. A. 93s Stck.

Berlin, b. Voß: Lessings G. Ephr. Leben, nebst seinem noch übrigen literar. Nachlasse; herausgeg. v. K. G. Lessing 2r Theil.

I. — — A. L. Z. No. 52.

Altenburg, ap. Richter: *Libanii Sophistae Orationes et Declamationes ad fidem codicum Mspt. recensuit, et perpetua adnotatione illustravit I. I. Reiske.* Vol. IIIum.

Die Zahl der Reden läuft fort ohne weitern Vorber. od. Nachr. v. d LII. bis LXV.

I. — — Götting. A. 20s Stck.

Göttingen, b. Dietrich: Lichtenbergs ausführl. Erklärung der Hogarthschen Kupferstiche, mit verkleinerten, aber vollständigen Copien derselben

selben von E. Riepenhausen. 2te Lieferung v. 6 Platten. (5 fl. 24 kr.)

Das Publicum kennt schon hinlänglich dieses dem Witze u. dem Kunstfleiße unsrer Nation so rühmliche Werk, u es bedarf blos der Anzeige v. Erscheinung der 2ten Lieferung. Diese u. einige zur Probe den Les. als Vorschmack des reichen u. erfreul. Genusses, den auch diese Fortsetz. eines so meisterhaften Commentars gewähren wird, gegebene ausgehobene Stellen finden sich.

I. — — A. L. Z. No. 170.

Gewiß werden alle Leser u. Kenner, welche die erste Liefer. dieses in seinem Fache klassischen Werkes gekostet u. genossen haben, diese Forts. mit Begierde in die Hand nehmen, um sich dadurch einige recht angenehme Stunden zu machen.

II. — — Nürnb. g. Z. 136 Stck.
III. — — Götting. A. 86s Stück.

Rostock, b. Stiller: *Link, Fr H. Prof. Beyträge zur Physik u. Chemie 1s Stück. Ueb. einige Grundlehren der Physik u. Chemie.*

Diese Beyträge verrathen den denkenden Naturforscher.

I. — — Götting. A. 42s Stck.

Gotha, b. Perthes, **Loffius**, Diac. C. Fr. *Gümal und Linna.* Eine Gesch. für Kinder, zum Unterr. u. Vergnügen, besonders um ihnen die ersten Religionsbegriffe beyzubringen. (14 gl.)

Gegenwärtige Schrift gewährt Kindern, die nur einigermassen gebildet sind, eine sehr angenehme u. nützl. Lektüre. Der Vf. hat bei derselben den Zweck, Kindern auf eine angenehme Art die ersten Relig. Begriffe beizubringen, u. sie dadurch zu dem weitern Unterr. in den Wahrh. der christl. Rel. vorzubereiten. Er bestimmt sie zum eignen Lesen der Kinder, weshalb er, um ihnen dasselbe anziehend zu machen, den Unterr. selbst in eine Gesch. einkleidete. Diese Gesch. ist wirkl. für Kinder sehr anziehend. Hr. L. besitzt die

Gabe

Gabe angenehm zu erzählen, u. weiß sehr geschickt manche kleine Ereignisse in seiner Gesch. zu benutzen, um an diese Belehrungen über Gott, seine Eigensch. Vorsehung u. Unsterblichk. zu knüpfen. 2c.
I. — — Zeit. für Landpred. 18 Quart.

Gotha, b. Ettinger: Löffler, D. Ob. Conf. Rath u. Gen. Sup. D. J. F. C. Predigten mit Rücksicht auf die Begebenheiten u. den Geist des Zeitalters. (16 gl.)

Man sagt sehr wenig, wenn man auch v. dies. L. Vorträgen insbesondere versichert, was v. allen, die das Public. schon kennt, willig eingestanden wird: daß die reinste Religionslehre mit der würdigsten u. zugleich eindringlichsten Darstellung derselben; daß der Geist der Untersuch. der den Leser wider Willen fest hält, mit einem ungezwungenen Ideengange; daß Freymüthigk. mit Anstand u. Klugheit; daß Präcision u. Genauigk. des Ausdrucks mit einem sanft rührenden Pathos in ihnen verbunden sind. Hier lebt überdieß ein Patriotismus, der gleich weit entfernt v. undenkender Anhänglichk. an gewohnte Staatsverhältnisse, u. v. Begeisterung für übermenschl. Ideale, mit Unpartheylichkeit jedem Stande sein abgewogenes Maaß der Rechte u. Verbindlichkeiten zuerkennt, u. sich dabey auf die gründliche philosoph. Ueberzeugung stützt, die nur aus einem selbstgedachten Zusammenhange der staatsrechtl. Grundsätze hervorgehen kann. Hiermit ist diejenige Seite des Buchs berührt, von welcher es sich nicht nur den Bewohnern des Landes, dessen glückl. Verfassung darin mit so viel Theilnahme geschildert wird, sondern vorzügl. Predigern empfiehlt, die ein Muster daran haben, wie die Wahrheiten der Relig. mit speciellen Beziehungen auf die warnende Gesch. des Tages verbunden, u. das Allgemeine jener durch die prakt. Anwendung auf diese belebt werden kann, ohne weder einer unerleuchteten Privatleidenschaft zu opfern, noch die mancherley Stimmungen der verschiedenen Volksklassen gegen sich zu reitzen. Es sind daher die Predigten selbst als erläuternde Beyspielsamml. zu einem Kapitel der Homiletik anzusehen, welches der Hr. D.

ist

in der Vorr. geliefert, u. womit er eine Lücke jener Wissenschaft ausgefüllt hat, die freyl. der Geist unsers Zeitalters im Verhältnisse gegen Religion u. Predigerpflicht merkl. machen mußte.
I. — — Goth: g. Z. 496 Stck.

P.

Königsberg, b. Nicolovius: **Pörschke V. K. L.** Vorbereitungen zu einem populairen Naturrechte. (2 fl. 8 kr.)

Keine Wissenschaft kann eher populair gemacht werden, als bis sie schulgerecht gründlich vollendet ist, ihre Idee muß erst durch die Vernunft gegeben seyn, es muß ein einziges nothwendiges Princip durch alle Sätze der Wissensch. herrschen, bevor sie v. jedermann in seiner eigenthüml. Sprache ausgebildet, u. auf alle unter diesem Vernunftsysteme stehende Erscheinungen angewandt werden kann. Ohne vorhergegangene schulgerechte Methode ist die Popularit. nur eine seichte Anmaßung u. die so behandelte Wissensch. ist weder allgemein verständl. noch allgemein brauchbar. Und daher sollen diese Vorbereitungen zu einem populairen Naturr. nur ein Versuch seyn um die allgemeine Rechtswissensch. auf die gehörige Stelle unter den Produkten des reinen menschl. Geistes abgesondert v. allen übrigen Gesetzgebungen im Menschen, zu setzen; u. die Uebung in der Kritik der bürgerl. Gesetze ist eine Hauptabsicht dies. Schr. Als vollendete Wissensch. war das Naturr., obgleich der Geist desselben so alt als die menschl. Gesellschaft seyn mußte, bis auf unsere Zeiten nicht möglich; denn man hatte noch zu wenig an eine alles umfassende u. allgemein gültige theoretische u. prakt. Ausbildungsmethode der Menschheit gedacht. Wie sollte man aber auch vor einer Kritik der Vernunft sich zu einer Kritik der Gesetze u. Rechte anschicken? — Der Blick in dies. Buche geht durchaus auf die ganze Menschengesellsch. ohne auf Divisionen u. Subdivis. derselben mehr als nur Augenblicke zu weilen. Achtung vor den Gesetzen u. die höhere Menschenliebe, wird jeder, welcher den Gesetzen aus Pflicht gehorcht, u. die sieche Empfindsamk. nach

Gebühr

Gebühr zu würdigen gelernt hat, in der Seele des Vf. nicht verkennen. Geschmeichelt ist in diesem Buche Niemanden. Es werden freylich manche Begriffe aufgestellt, die v. den gewöhnl. abweichen, aber doch Beweise v. dem Selbstdenken u. dem Scharfsinne des Vf. sind.

I. — — Nürnb. g. Z. 76 Stck.

Göttingen, b. Ruprecht: Pütter's Geist des Westphälischen Friedens nach dem innern Gehalt u. wahren Zusammenhange der darin verhandelten Gegenstände histor. u. systemat dargestellt.

I. — — Götting. A. 85s Stck.

Göttingen, b. Ruprecht: Pütter's Grundriß der Staatsveränderungen des teutschen Reichs. 7te Ausg.

Diese neue Ausg. unterscheidet sich von der letztvorigen nur darin, daß sie bis zum 5 April 1795 fortgesetzt worden.

I. — — Götting. A. 90s Stck.

M.

Hambourg, chez Hoffmann: *de Mailhan, du gouvernement, des moeurs et des conditions en France avant la revolut. avec le caractere des principaux personnages du regne de Louis XVI.*

Der Verf. hat selbst in den letzten Zeiten einen großen Posten am französischen Hofe bekleidet u. seine Nachrichten davon sind daher nicht allein glaubwürdig, sond. wie man aus andern Schriften weiß, auch unpartheiisch.

I. — — Goth. g. Z. 28s Stck.

Nürnberg, b. Schneider: Mannert, K. Miscellaneen meist diplomat. Inhalts. M. 2 Kupftaf. m. Schriftproben, u. 10 Octavseiten in Kupf. gestochener Abbreviaturen.

Eine kleine, aber reichhaltige Schr. v. e. Verf. der sich darin v. einer neuen verdienstl. Seite gezeigt hat.

Sie

Sie bestebt aus 6 Kapit. u. einem gedoppelten Anhange. Die 4 ersten Kap. gehören zusammen, u. machen den wichtigsten Theil des Werkchens aus. Zuerst Regeln zur Beurtheil. des Alters der Handschriften, u. zwar blos nach äusserl. Kennzeichen, K. 1 – 3. u. im 4. Kap. Beispiele v. prakt. Anwendung dies. Regeln auf Bestimmung des Alters einiger Urkunden u. Handschriften. Im 5ten Kap. werden die ältesten Handschr. beschrieben, die bey der Abhandl gebraucht worden sind, das 6te aber enthält e. Anzeige aller Handschr. v. Griech. u Lat. Classikern u. v. Kirchenvät. die sich in den öffentl. Nürnb. Bibliothek. befinden. Diese gründl. Recens. der Nürnberg. Handschr. kann auswärtigen Gelehrten nicht anders als höchst willkommen seyn. Der 1ste Anh. enth. e. Handschr. a. d. 15ten Jahrh. betreffend die für verloren geachtete Kunst, gemaltes Glas zu verfertigen; in dem andern wird e. Globus der Nürnb. Stadtbiblioth. v. 1520 beschrieb. v. Joh. Schöner.

I. — — Götting. A. 95s Stck.
II. — — Nürnb. g. Zeit. 18s Stck.

Nürnberg, b. Grattenauer: Mannert, M. K. Geographie der Griechen u Römer Der Norden d. Erde bis nach China 4r Theil m. 2 Karten.

Mit diesem Bande ist die Hälfte der mühsamen verdienstvollen Arbeit vollendet, welche der Hr. Verf. unternommen hat.

I. — — Nürnb. Z. 24s Stck.

Der Plan dieses verdienstvollen Werks ist aus den frühern Theilen schon zu gut bekannt, als daß es nöthig wäre, erst darauf aufmerksam zu machen. Aber gewiß wird es allen Freunden des Alterthums höchst erwünscht seyn, daß der Vf. statt sich bey den bekannten, u. oft bearbeiteten Ländern, Griechenland u. Italien, aufzuhalten, vorher die unbekannten, u. noch weniger bearbeiteten, vornimmt.

II. — — Götting. A. 79s Stck.

Hr. Mannert geht, ohne d. mühsamen u. gelehrten Untersuchungen, die vor kurzem v. einigen Gelehrten angestellt sind, anzuführen, seinen eigenen Gang, geht zu den Quellen, zeigt, wie weit jene in verschiedenen Zeiten reichen; untersucht genau nach den Perioden, wie die Kenntniß der Erdkunde v. dem Norden der Erde bey verschiedenen Männern u. Zeiten beschaffen, zuerst sehr beschränkt gewesen, u. sich nach u. nach erweitert habe. Mehr Ordnung u. Licht, so weit der forschende u. vergleichende Geist es bringen kann, bringt er dadurch in diese sehr dunkle u. schwere Materie, u. vermeidet die Verwirrungen. Die Behandlungsart des gelehrten Vf. ist bekannt; Nicht ein trocknes Länder- u. Oerter-Verzeichniß, u. ein Schwall v. gelehrten, oft unter einander geworfenen Citaten darf man erwarten, sondern neue, mühsame Untersuchungen, Vergleichungen u. Erörterungen der v. d. Alten hinterlassenen geograph. Nachr. v. Norden, dessen Lage, Gränzen, Abtheilungen, Flüssen, Producten. rc. rc.

III. — — Erlang. g. Z. 43s Stck.

Erlangen, b. Marc, C. Ch. H. Allgemeine Bemerkungen über die Gifte u. ihre Wirkungen im menschl. Körper. Nach dem Brownischen Systeme dargestellt.

Einem jeden Naturforscher, welcher eine philosophische Betrachtung der Erscheinungen in der Natur zu schätzen weiß, u. einem jeden Arzte, welcher, mit Eifer für seine Kunst den Fortschritten ihrer Aufklärung folgend, gern über die Mittel nachdenkt, die Leiden der Menschh. zu mindern, wird diese Schr. willkommen seyn.

I. — — Erlang. g. Z. 39s Stck.

Zürich, b. Orell, Geßner F. et Comp. *Matthissons. Fr. Briefe.* 1r Th. (1 fl. 36 kr.)

Wer den Verf. bisher nur als einen geschmackvollen Dichter gekennt u. geschätzt hat, lernt ihn nun aus diesen Briefen auch als einen feinen Beobachter der

Men

Menschen, als einen guten Litterator, Kunstkenner u. Naturmaler kennen u. schätzen.

I. — — Nürnb. Z. 41s Stck.

Göttingen, b. Ruprecht: **Mayer**, Hofr. u. Prof. J. T. **Gründlicher u. ausführlicher Unterricht zur practischen Geometrie.** 2te verbess. u. verm. Aufl. 3r Theil. m. 8 Kupft.

In der Ordnung des Ganzen ist nichts geändert worden, u. d. Zusätze betreffen nur Erweiterungen dies. od. jen. Lehren, Vortheile u. Handgriffe in der Ausübung, die sich th. dem Vf. selbst dargeboten, th. v. ihm aus neuern Schr. benutzt worden sind. Mehrere kleinere Zusätze, Abänderungen des Vortrags u. dgl. wird man gehörigen Orts antreffen. Für Vollständigk. der Litterat. ist überall gesorgt.

I. — — Erlang. Z. 42s Stck.

Heilbronn u. Rotenb. b. Claß: **Mayer**, M. J. A. **Beichtreden am Krankenbette** 1s 2s 3s Bogen. 16 gl.

Sie sind in einem ganz leichten u. faßl. Stil abgefaßt, u. jedesmal dem Zustand des Kranken durch eingemischte Anspielungen auf seine Denkungsart u. auf seine individuellen Fehler, u. durch angemessene Erweckungen zur Besserung derselben sorgfältig angepaßt.

I. — — Nürnb. g. Z. 28s Stck.

II. — — A. L. Z. No. 71.

Halle, b. Curt: **Meiners**, D. u. Prof. Fr. **Lehrbuch der angewandten Mathematik. 1r Theil.** Mechanische Wissenschaften; Hydrotechnik; Straßenbau. (2 thl. 8 gl.)

Dies. Lehrb. der angew. Mathemat. ist eine Forts. des Lehrb. der Mathemat. des Verf., u. vorzuglich Juristen u. Kameralisten bestimmt. Daß d. mathemat. Kenntnisse einen nicht geringen Theil der Hülfskenntnisse eines Kameral. ausmachen, wird niemand bezweifeln; denn v. ihm verlangt man Kenntnisse des Maschinen- u. Bauwesens, so wie Land- u. Ackervermes-

sungseinsichten. Daß unter den Kenntnissen des Juristen mathemat. vorkommen, ist leicht zu begreifen, wenn man sich nur an den besondern Theil, die Mathesis Forensis erinnert. Daher ist auf die Bedürfnisse des Jurist. u. Kameralist. bey dem Entwurfe dies. Lehrb. besonders Rücksicht genommen worden, u. es ist zu wünschen, daß die gutgemeinte Abs. desselben, die mathemat. Kenntnisse vorzügl. unter die zu verbreiten, welche künftig dem Staate praktisch nützen sollen, welche der Vf. mit so vieler Mühe verfolgt hat, erreicht werden möge, besond. da sein Vortrag sehr deutl. u. verständl. ist, wozu dem Werke 8 Kupfertaf. beigefügt worden.

I. — — Nürnb. Z. 44s Stck.

Man sieht, (nach genau angezeigter Ordnung der Materien), daß der Vf. in diesem Buche sehr viele Gegenstände behandelt hat. Begreiflich konnte daher v. allem nur das allgemein brauchbarste beygebracht werden. Er hat bey der Bearbeitung desselben vorzügl. auf Kameralisten Rücksicht genommen. Neue Theorien kann man hier nicht erwarten. Aber das vorgetragene ist deutl. u. faßlich, u. ganz seinem Zwecke gemäß, so daß wir dies Buch jedem, der sich in jenem Fache dem Staate widmen will, als eines der brauchbarsten Lehrbücher empfehlen dürfen. Für Vollständigkeit der Literatur ist überall gesorgt.

II. — — Erlang. g. Z. 48s Stck.

Zürich, **Meiners**, Hofr. C. Lebensbeschreibungen berühmter Männer aus den Zeiten der Wiederherstellung der Wissenschaften. 1r Bd.

Dies erste Bd. enthält die Lebensbeschr. des Joh. v. Ravenna, Joh. Reuchlin, u. Heinr. Cornel. Agrippa v. Nettesheim.

Histor. od. biograph. Fragmente sagt der Vf. a. d. 14ten 15ten u. 16ten Jahrh. sind jetzt ausserordentl. interessant, sowohl wegen der auffallenden Aehnlichkeiten als der noch größern Verschiedenheit jener Jahrhun-

derte

derte mit u. von dem unsrigen. Vielleicht lehrt uns eine Reihe v. gewählten Biographien berühmter Gelehrten a. den Zeiten der Wiederherstellung der Wissenschaften das 14te 15te u. 16te Jahrhund. besser kennen, als eine pragmat. Gesch. der Wiederaufklärung unsers Europa, weil man in einer solchen Gesch. nicht in ein so genaues Detail als in Lebensbeschreibungen eingehen kann.

1. — — Götting. A. 95s Stck.

Leipzig, b. Weidmann: **Michaelis, J. D.** Literarischer Briefwechsel. Geordnet u. herausgeg. von J. G. Buhle 2r Theil.

Dieser Band enthält die Correspondenz v. 1761 - 73 mit dem Minister v. **Bernsdorf**, u. den beyden Mitgliedern der Arabischen Reise - Gesellschaft **Forskäl**, u. v. **Haven**, mit Pringle, Lowth, Quintus Icilius, Franke, dem Marquis de Lostanges, Thierry, Reiske, Bryant, Court de Gebelin, Louis, Müller in Petersburg, u. Mos. Mendelssohn. Zu mehreren Briefen findet man die Antworten v. Michaelis; auch e. Brief, durch welchen letzterer einen Briefwechsel mit Barthelemy angefangen hat, ab. es bleibt ungewiß, ob ihn der französ. Gelehrte angenommen, da v. seiner Hand in dies. Bande nichts vorkommt.

Auch dieser Bd. hat den Rec. sehr angenehm unterhalten, u. seine Kenntniß v. der individuellen Lage u. dem Character mancher Gelehrten a. der Generation, die vor der, in welche er selbst eintrat, unmittelbar hergieng mit mehreren nützl. Zusätzen bereichert, zum Theil auch berichtiget. Ja es hat dieser Bd vor dem ersten voraus, daß er in die blühendeste Periode des sel. Gelehrten fällt, u. kann noch mehr, wie jener zu einer Schule für den dienen, der, wie Rec. bisher etwas zu unerfahren in dem geblieben ist, was unter den Gelehrten zur Gründung u. Befestigung eines litterar. Ruhms Sitte zu seyn scheint.

1. — — Eichh. Bibl. 6r Bd. 5s Stck.

Halae, ap. Hemmarde: *Morgenstern, D. C. De Platonis Republica commentatio IIIia. De Civitate, quam Plato in ΠΟΛΙΤΕΙΑ finxit, perfecta.*

Mit Sehnsucht sah Rec. der 3ten Abh. entgegen, worinn Hr. D. M. die vollkommene Republ. Plato's zu beschreiben u. zu untersuchen versprach. Sie besteht a. 2 Theilen, deren 1r e. Beschreib. d. Platon. Republ., u. der 2te e. Untersuch. u. Prüfung derselben liefert. Der Vf. nimmt immer Rücksicht auf die berühmtesten polit. Philosophen der ältern u. neuern Zeit. Sie wird daher, zumal bey der gegenwärtigen Stimmung des Public. für politische Gegenstände, sehr willkommen seyn u. günstig aufgenommen werden. Einen Vorschmack davon gab Hr. M. durch seine Vergleichung Plato's u. Rousseau's, welche er im Märzstück d. J. des Wielandschen N. T. Merkurs geliefert hat.
I. — — Nürnb. g. Z. 48s Stck.

Ulm, in d. Stettinschen B.: *Moser, P. U. Lexicon manuale hebraic. et chaldaic. in quo omnium textus S. V. T. vocabolorum hebr. et chaldaicorum significatus explicantur. In usum gymnasiorum et scholar. Cum indice lat. copiosissimo. Praefatus est D. G. Chr. Storr.*

Kenner, welche sich die Mühe nehmen wollen, andere Wörterb. zu vergleichen, werden leicht überzeugt werden, daß der Verf. seine Absicht glücklich erreicht, u. nicht nur viele Mängel der ältern Wörterbücher durch Hülfe der neuern Fortschr. in der Philologie gebessert, sondern auch selbst untersucht, u. nach eigener Einsicht erklärt, geordnet, oder doch unter den vorhandenen Auslegungen u. Ableitungen gewählt habe, u. wir wüßten kein zweckmäßigeres u. zugleich wohlfeileres Lexicon zu empfehlen, als dieses.
I. — — Tübing. g. A. 22s Stck.

Hannover, b. Hahn: Müller, A. C. Exempelbuch zum Gesundheitscatechismus. Ein Lesebuch für

für niedere Schulen, Aeltern, Lehrer u. Kinder, die sich des Guten befleißigen wollen.

Wer wird nicht dem Herausg. dies Beyspielsamml. zum Faustischen Gesundheitskatechismus Recht geben, daß Wahrheit, in Erzählung gekleidet, leichter zum Herzen dringt? Der Gesundheitskatech. ist als Leitfaden für den Unterr. zweckmäßig eingerichtet: aber Kinder mögen kein in Fragen u. Antw. od. in kurzen Sätzen abgefaßtes Buch lesen, da sie sich hingegen durch jedes Geschichtenbuch angezogen fühlen, u. wenn es so gut, wie das gegenwärtige eingerichtet ist, während sie sich bloß zu belustigen suchen, auch unvermerkt manchen prakt. Nutzen daraus ziehen. Der Herausg. schrieb für Kinder u. Layen, u. hat sich glücklich einer allgemein verständlichen, kunstlosen Sprache beflissen. Der Grundsatz v. dem er bey seinem prakt. Commentar ausging „ich blieb der Wahrheit treu, so wie ich sie sah; wohl beherzigend, daß jede Uebertreibung den Fortschritten zum Guten hinderlich ist" ist richtig u. er hat ihn fast immer vor Augen behalten. Die in Beyspielen u. Erzählungen enthaltnen Gesundheitslehren umfassen die Hälfte des Gesundheitskatech. Ein 2tes Bändg. soll die Beyspiele zu der andern Hälfte liefern. Ein Vorzug dieser Samml. ist auch der, daß der Vf. die Gesundheitsregeln mit Vorschr. der Sittlichkeit zu verflechten suchte, worinn auch Faust schon vorangegangen war.

I. — — A. L. Z. No. 142.

Lemgo, b. Meyer: *Meusel's, I. G. Fünften Nachtrags erste Abtheilung zu der IVten Ausg. des gelehrten Teutschlandes.*

Diese erste Abtheilung umfaßt die 12 ersten Buchstaben des Alphab. Wie ausserordentlich sich seit dem Herbste 1791 wo Hr. M. seine vorige Registratur schloß, das teutsche Schriftstellerheer, so vieler Niederlagen ungeachtet, vergrößert habe, findet man in der Vorr. die mit der 2ten Abtheilung ausgegeben wird, berechnet. Dort hat sich auch Hr. M. üb. die Anonymität

der Schriftsteller, üb. sein Verhalten gegen sie, v. üb. andere Materien erklärt. Das Todtenregister u. andere gewöhnl. Zugaben folgen zugleich mit.
I. — — Erlang. Z. 47s Stck.

Marburg, in d. Akad. B.: *Mönch, Hofr. Systematische Lehre von denen gebräuchlichern einfachen u. zusammengesetzten Arzneymitteln.* 3te Aufl. 485. S.
I. — — Götting. A. 23s Stck.

Halberstadt, b. Großens Erben: Morus, D. S. F. N Dogmatik od. kurzer Begriff der christl. Religion für künftige Religionslehrer, nach der neuesten verm. Aufl des Originals ins Teutsche übersetzt von J. H. A. Schneider, d. Pr. A. Cand.

Von dies. Uebers. erwarteten wir in Absicht auf die Verdeutlichung einiger dem sel. M. eignen Ausdrücke mehr, weil er selbst ein Zuhörer desselben gewesen zu seyn scheint; aber wir fanden uns in unserer Erwartung sehr getäuscht. Der Uebers. sollte doch wenigstens seinen Text verstehen; er muß sich verständlich, u. wenn er deutsch übersetzt, sich deutsch auszudrücken wissen; er muß am wenigsten, was im Original etwas dunkel ist, in der Uebers. noch dunkler machen, od. wohl gar mit seinen Worten das Gegentheil v. dem sagen, was sein Autor gesagt hat. Von allen diesen Fehlern ist Hrn. Schn. Uebers. voll, u. in dieser weiß man oft gar nicht, was M sagen will. „Aus den hier gegebenen Proben," heißt es am Ende der Rec., „werden unsre Leser wohl genug, u. nicht eben Lust haben, den guten Morus durch diese Uebers. kennen zu lernen."
I. — — A. L. Z. No 169.

N.

Erfurt, b. Keyser: Nitsch Beschreibung des häusl. gottesdienstl. sittl. polit. krieger. u wissenschaftl Zustandes der Griechen nach den verschiedenen Zeiten u. Völkerschaften. Zum Schulgebr.

gebr. u. Selbstunterr. 2r Theil fortges. v. M. Höpfner, Conr. zu Eisleben.

Zur Fortsetz. dieses nützl. Werks ward e. Gelehrter gefunden, der an ausgebreiteter griech. Sprachkunde u. Litteratur, insonderheit im Grammatischen u. Philologischen, dem vorigen Verfaß. noch überlegen ist, der Hr. M. Höpfner, Conrect. am Gymnas. illustri zu Eisleben, der sich durch mehrere krit. Arbeiten als einen gelehrten Philologen, u durch das sein geograph. Wörterbuch bewiesen hat, daß er sich in fremde Plane zu fügen weiß.

I. — — Nürnb. Z. 66 Stck.

O.

Göttingen, b. Ruprecht: *Osianders, D. Fr. B. Denkwürdigkeiten für die Heilkunde u. Geburtshülfe.* Aus den Tagebüchern der königl. praktischen Anstalten zu Erlernung dieser Wissenschaften in Göttingen. 2r Bd.

Dies Stück ist sowohl an interessanten Beobachtungen als Kupf. ziemlich reichhaltig. Diese letztern dienen zur Erläuterung der Abhandlung über die Scheideklappen, die 3 ersten stellen Scheideklappen v. unzeitigen Früchten, neu gebornen Kindern, erwachsenen Mädgen, u. eine uneröfnete von andringenden Menstruationsblut sehr gedehnte Klappe vor. Auch diesmal giebt d. Illumination den bemalten Kupf. durch mehrere Deutlichkeit e. Vorzug vor den unbemahlten, u. es wäre rathsam, daß d. Liebhaber dieser, wie es zu erwarten ist, mit gleicher Reichhaltigkeit fortzusetzenden Schr. ihre Bestellungen auf illuminirte Kupf. machten, da solche wohl selten werden mögten. Der Abhandl. selbst sind 9. In der Vorr. sagt der Vf., warum er gegen den Inhalt des Tit. die Beobachtungen seiner Privatpraxis mit den in beyden Instituten gesammelten vermenge, weil er sich neml. vorgesetzt habe, nicht blos die Tagebücher der Instit. abdrucken zu lassen, sond. über Gegenstände, v. denen er eine gewisse Anzahl Beobachtungen vorräthig habe, mit Fleiß ausge-

arbeitete Abhandlungen zu liefern, u. solche durch seine selbst verfertigten getreuen Zeichnungen v. lebenden Körpern u. v. seinen Präparaten zu erläutern, welches den meisten Lesern seiner Denkwürdigkeiten hoffentlich nicht unangenehm seyn werde.

I. — — Götting. A. 91s Stck.

Dieser denkende u. philosophische Arzt hat in dies. Schr. S. 61. ff. u. S. 85 ff. ein paar Stellen der Mosaischen Bücher über Abraham u. Sarah u. die Zeichen der Jungfrausch. betreffend als Physiolog, Patholog u. Geburtshelfer auf eine sehr scharfsinnige Weise erörtert.

II. — — Lichh. Biblioth. 6r Bd. 5s Stck.

Göttingen, b. Dietrich: *Ovids Kunst zu lieben, in der Versart des Originals übersetzt v. Fr. K. von Strombek.*

Daß es dem Verf. an Leichtigkeit der Versificat. nicht fehlt, wo ihm zumal keine Fesseln angelegt sind, sieht man aus einer andern Arbeit von ihm: *Diana und Endymion, Ein Singspiel nach Metastasio.*

I. — — Götting. A. 41s Stck.

P.

Leipzig, b. Fritsch: *Palladii, Rut, Tauri Aem. de re rustica libros XIV tenens — illustravit I. G. Schneider.*

Das Buch des Pallad. ist kein Werk eigener Erfahrung, sond. der Belesenheit u. des Zusammentragens; man kann denken, wie sorgfältig der Herausg. seine Quellen, Columella, Vitruv, Plinius, die Geoponica u. and. verglichen hat. Nicht weniger aufmerksam war er auf die Schriftsteller, welche wiederum den Pallad. gebraucht haben, in den Zeitaltern, in denen man sich noch blos der Handschriften bediente, Petr. Crescentius (aus Vergleichung 3 alter Ausg.: v. ihm zog Hr. S. besondern Vortheil) Vincent Bellovacensis u. Albertus Magnus, bekanntlich kritische Fundgruben für verschiedene

schiedene alte Classiker, aus welchen jene zusammentrugen.
I. — — Götting. A. 93s Stck.

Nürnberg, b. Zeh: *Panzeri, W Annales typographici ab artis inventae origine ad ann. M. D. post Maittairii, Denisti, aliorumque doctissimor. virorum curas, in ordinem redacti, emendati et aucti Vol. IIum.*

Mit welchem unermüdeten Fleiß u. Eifer, mit welcher strengen Aufmerksamkeit u. besondern Accuratesse Hr. P., einer der ersten Litteratoren in Teutschland, dieses Werk bearbeite, ist aus dem Gebrauch u. den Anzeigen der erstern Bände hinlänglich bekannt. Rastlos sucht der würdige Hr. Vf. alle gedruckte, auch handschriftliche Hülfsmittel auf, um vollständige u. genaue Anzeigen eines Buchs geben zu können.
I. — — Erlang. g. Z. 38s Stck.

Erlangen, b. Palm: Papst, J. G. Fr Commentar über die christl. Kirchengeschichte nach dem Schröckhischen Lehrbuche 2n Ths 1ste Abtheil.

Seinem Plane getreu, weder ein zu kurzes noch zu ausgedehntes Buch, Liebhabern der Kirchengesch., u. besond. angehenden Theologen zu liefern, bey welchem d. neuern Arbeiten in dies. Wissensch. gehörig benutzt wären, — bearbeitet der Vf. nun auch den 2ten Zeitraum v. der Kirchenvers. zu Nicäa, bis auf Karl Gr. d. i. v. 325 - 800. Aus der bisherigen Forts. dies. mühsamen Werks wird man wahrnehmen, daß es der Vf. weder zu übereilen, noch, nach dem Schicksale eines so manchen kirchenhistor. Buchs, seine Hände je davon abzuziehen gedenkt.
I. — — Erlang. Z. 44s Stck.

Berlin, b. Mylius: *Pauli, I. Sententiarum receptarum ad filium libri V. ex breviario Alariciano. In usum praelect. edidit cum edit. principe contulit, Indicem editionum omnium corporis*

ris juris civilis fontium adjecit Gust. Hugo Prof. Gott.

Dies ist die schon vor einiger Zeit angefangene, aber durch den Anhang verspätete Handausgabe v. Paulus, zwar nach der Schultingischen Recension, aber ohne Noten, also auch ohne die Fragmente, welche aus den Pandecten, der Collatio u. der Consultatio, von einigen frühern Herausgeb. eingeschaltet worden sind. Dagegen hat Hr. Prof. H. alle erheblichen Varianten der v. ihm schon anderswo beschriebenen, höchst seltenen, allerersten Ausg. u. zur Vergleichung bey solchen Stellen, auch die Lesarten der v. Schulting bereits verglichenen Editionen bemerkt. Sehr viel Trost ist zwar auch v. dies. edit. princeps nicht zu erwarten; als eine Zugabe des gegenwärtigen Abdrucks wird indessen diese Vergleichung wohl Niemand unangenehm seyn.

I. — — Götting. Anz. 77s Stck.

Leipzig, b. Crusius: Petsche G. J. Predigten zur Belehrung und Beruhigung für Leidende, aus den Werken deutscher Kanzelredner gesammlet. 3r Band.

Dieser Band enthält Predigten für Unzufriedene mit sich selbst u. ihrer äußern Lar- [illegible] ach dem Plan des Vfs. hätten in diesen Band [illegible] och Pred. üb. das Verhalten bey verschuldeten [illegible] erschuld. Widerwärtigkeiten, wie auch Todesbe[illegible]ungen, sowohl in Rücksicht auf unsre eigene Sterblichkeit, als auch bey dem Absterben der Unsrigen aufgenommen werden sollen. Hoffentlich werden sie in dem folgenden Band erschienen. Die Predigten sind von Ammon, D. W. A. Teller, Oberhofpredig. Reinhard, Löfler, Sturm, Marezoll, Kindervater, Petersen, Henke, Spalding u. Fest. Da das Publicum üb. den Werth dieser Pred. bereits entschieden hat, so brauchen wir nur das Daseyn dieser Samml. anzuzeigen.

I. — — A. L. Z. No. 74.

Dres-

Dresden, b. Walther: Pinkertons, J. Abhandlung v. der Seltenheit, den verschiedenen Größen, u. der Nachahmung alter Münzen.

Ebendesselb. tabellarische Uebersicht v. dem Grade der Seltenheit der Münzen alter Völker, Städte Könige u. röm. Kayser. A. d. Engl. übers. u m. den nöthigen Registern versehen. Nebst e. vollständig. numismat. Geographie d. alten Völker Städte u. Könige. v. J. G. Lipsius (1 thl. 12 gl).
I. — — Leipzig. A. 9s Stck.

Jena, b. Cuno's Erben: Pitaval Merkwürdige Rechtsfälle, als ein Beytrag zur Geschichte der Menschheit. A. d. französ. durch mehrere Verf. ausgearbeitet u. herausgeg. v. Schiller.

Dieser Theil liefert die Geschichte der politisch u. psychologisch merkwürdigen Johanne d' Arc, jener Märtyrerin des Fanatismus u. der Staatslist. Sodann eine für den Geistlichen als Volkserzieher, ebenfalls belehrende Gesch. eines gewissen Paul Dühalde, welcher mit seinem Gott einen Handelsvertrag schloß u. redlich die Hälfte des Gewinns von seinem Handel den Armen an Gottes Stelle zahlbar hinterließ.
I. — — Goth. Z. 9s Stck.

Gotha, in Commiß. b. Ettinger: Pistorius, M. Fr. L. A., Erläuterungen der schwersten Stellen der wichtigsten Bücher des Alten Testaments.

Desselben Erläuterungen der schwersten Stellen des Neuen Testaments.

Die Neigung u. Emsigk. des Vfs für das Bibelstudium kennt Rec. seit einigen Jahren schon. Sind gleich die gegenwärtigen Erläuterungen nicht gerade Aufschlüsse über die schwersten, sondern über schwere Stellen der Bibel u. werden gleich bey fortgesetztem Fleisse in diesem Fach, besonders bey mehrerem Nachlesen u. Nachahmen der besten exeget. Muster u. Vorschriften, wahrscheinlich manche derselben einst dem Vf.

selbst

selbst nicht od. nicht begründet genug scheinen, so werden sie doch, da er schon in seiner jetzigen Lage eine Probe seiner Forschungen geben wollte, ihm selbst gewiß den Credit eines unter den Landgeistl. nur allzuseltenen Eifers für Bibelstudium aus den Quellen mit Recht verschaffen u. zugleich beweisen, daß er dazu in den unentbehrlichen Instrumentalkenntnissen der morgenl. Sprachgelehrsamk. v. der Univers. her u. durch eigene Anstrengung eine Grundlage besitzt, auf welche mit Erfolg weiter fortgebaut werden kann, sobald die Umstände diese Forts. begünstigen.

I. — — Paulus theol. J. 56 Stck.

Leipzig, b. Dyk: Plank, Leg. Secr. J. T. Neue Europäische Regenten-Tabelle a. d. Jahr 1795 nach der staatsrechtl. u. Hofceremonial-Rangordnung entworfen.

Ebendas. b. Ebendens. Neue deutsche Regenten-Tabelle a. d. Jahr 1795. rc. rc.

Beyde Tabellen haben eine ungleich zweckmässigere u. lehrreichere Einrichtung, u. mehrere Vollständigkeit, als die bisher erschienenen Regententafeln. In der erstern ist das Königreich Frankreich weggefallen. Der Vollständigkeit wegen hätten die Republiken auch erwähnt werden sollen. Sie haben ja auch Regenten, wenn gleich nicht Monarchen. In der zweyten sind auch die neuern Fürsten v. der Grafenbank, so wie die, welche kein unmittelbares Reichsland besitzen, aufgeführt.

I. — — Leipz. A. 148 Stck.

Leipzig, b. Barth: *Pölitz K. H. L. Grundlinien zur pragmatischen Weltgeschichte, als ein Versuch sie auf ein Prinzip zurück zu führen.*

Unter allen Wissenschaften konnte es wohl die Gesch. am wenigsten erwarten, daß v. einem herrschenden philosophischen System auf sie die Anwendung gemacht werden würde. Wenn ihr erster Zweck nicht verkannt werden, wenn sie die treue Erzählerinn vorgegangener

Begebenheiten bleiben soll, so scheint schon daraus zu folgen, daß sie von allem äussern Einfluß philosophischer nicht weniger, als theologischer Systeme, rein erhalten werden muß; u. daß wenigstens die Gefahr, sich von ihrer Hauptbestimmung zu entfernen, in eben dem Maasse zunimmt, als man jenen Hauptzweck einen andern unterzuordnen anfängt. Gleichwohl kennt jeder, der mit dem Gange unserer Litteratur fortgeschritten ist, die Versuche, welche seit kurzem bereits in dieser Absicht gemacht sind; u. das gegenwärtige Werk soll v. dem, was bisher nur als Idee angegeben war, die wirkl. Ausführung liefern. Bereits vor 10 Jahren hatte Hr. Kant dazu die ersten Fingerzeige in einer Abhandl. der Berl. Monatsschr. gegeben, die damals gleichwohl nicht die Aufmerksamk. zu erregen schien, die sie allerdings verdient: die aber jetzt für unsern Vf. die Veranlassung zu seinem Werk geworden zu seyn scheint. ꝛc.

I. — — Götting. Anz. 27s Stck.
II. — — Paulus th. J. 2s Stck.

Leipzig, b. Breitkopf: **Pölitz, D. K. H. L. Beytrag zur Kritik der Religionsphilosophie u. Exegese unsers Zeitalters.**

Ein Versuch auf Veranlassung der neuesten zur Begründung einer reinen Religionswissenschaft angestellten Untersuchungen. Hoffentlich die letzte Schrift, welche durch die bekannten Discussionen über grammatische u. moralische Erklärung der heiligen Urkunden veranlaßt werden konnten! Zu dies. Erwartung glaubt sich der Recensent th. durch die nun s. oft wiederholte genauere Bestimmung der Streitfrage, th. durch das gründliche u. lichtvolle Räsonnement des Vf berechtiget, welches bey gutem Willen kaum eine andere Erörterung, als über einzelne Mißverständnisse übrig lassen wird. Recens. enthält sich aus angezeigten Gründen seines Urtheils über diese, besonders in philosophischer Rücksicht, schätzenswerthen Schrift, u. schränkt sich nur auf die Darstellung der wichtigsten die moral. Exegese betreffenden Ideen ein.

I. — — Eichhorns Bibl. 6r Bd 4s Stck.

Daß

Daß Hr. P. sich dem Geschäft unterzogen hat, über die wichtige, bisher noch in keiner Hermeneutik gründlich erörterte Lehre von dem Verhältnisse der heil. Urkunden u. ihrer Exegese zur wissenschaftl. Moral u. Theologie über die es durch die bekannten neuern Discussionen üb. historische u. moral. Auslegung der Offenbarungsschriften zu Untersuchungen u. Resultaten gekommen, welche gar wohl verdient, gesammelt, geordnet, u. nach Principien revidirt u. gewürdigt zu werden, macht seiner Freymüthigkeit Ehre, so wie die ganze Schr. ein neuer Beweis der mannigfaltigen Kenntnisse u. der ausserordentlichen Thätigkeit ihres Verf. ist.

II. — — Götting. A. 49s Stck.

Leipzig, b. Breitkopf: **Pölitz, K. H. L.** Ueber den nothwendigen Zusammenhang der Philosophie mit der Geschichte der Menschheit.

Der Vf. sucht in der gegenwärtigen wohlgeschriebenen Abhandl. zu erweisen, daß d. Gesch. d. Menschheit, (worunter er d. sämmtl. Theile der Gesch. versteht) einem philosophischen Princip, u. zwar dem der allmählichen Vervollkommnung od. Cultur des Menschengeschlechts, untergeordnet werden müsse, wenn sie innern Zusammenhang haben, u. nicht ein bloßes Aggregat v. Factis seyn soll. Zu dem Ende erläutert er mit vielem Scharfsinn den Begriff der Cultur, u. unterscheidet sehr richtig bürgerliche, wissenschaftliche u. religiöse Cultur; wovon sich die 1ste auf die Verhältnisse des Menschen, als vernünftig = sinnlichen Wesens, zu Wesen seiner Art; die 2te auf seine Verhältnisse zu der (übrigen) ihn umgebenden Sinnenwelt, u. die 3te auf seine Verhältnisse zu den Uebersinnlichen bezieht.

I. — — Götting. A. 86s Stck.

Pörschke siehe (durch Versehn) p. 47.

Nürnberg, b. Bauer u. Mann: **Poßelts D. E. L.** kleine Schriften. Nebst e. sehr schön gestochenen Titelvignette.

Einige

Einige dieser kl. Schr. sind Reden, welche der berühmte Herausg. auf verschiedene Veranlassungen zu Karlsruhe mit großem Beyfall gehalten hat, theils Aufsätze, die in das wissenschaftl. Magazin, theils in das zu Memmingen erschienene Archiv eingerückt sind. Hier erscheinen sie nun in etwas veränderter Gestalt, u. begleitet von 4 neuen Aufsätzen. Jeder derselben hat einen so eigenthüml. Werth, daß es sehr schwer seyn würde, einem unter ihnen den Preis vor den übrigen zuzusprechen.

I. — — Tübing. g. A. 46s Stück.

R.

Lipsiae, ap Gleditsch: *Rasche, I. C. Lexicon universae rei numariae veterum et praecipue Graecorum ac Romanorum cum observat. antiquariis, geographicis, chronologic. historic. criticis et passim cum explicatione monogrammatum T. VI, p.* 1. (2 thl. 6 gl.)

Zu dem Hexameter, mit welchem Hr. Past. R. sein Werk schließt: Feci, quod potui; faciant meliora sequentes, wird der billige Beurtheiler gern den Pentameter beyfügen: Unus, quod plures vix potuere, dedit. Denn gewiß hat Hr. R. mehr geleistet, als von ihm in seiner Lage erwartet werden konnte, u. als vor ihm in ähnl. Versuchen ist geleistet worden.

I. — — Leipz. A. 9s Stck.

Ansbach, b. Verfass.: *Rehm, I. C. W. Gallerie für Herzens- u. Geistesbildung.* Besonders dem schönen Geschlechte gewidmet 1r Band (10 gl.)

Je seltener es ist, daß Geschäftsmänner von der Art zur Verbreitung einer veredelten Kultur, besonders der Jugend, ihre wenige Muße zu verwenden bemüht sind, desto billiger kann die Kritik die litterarischen Producte derselben behandeln, ob sie gleich ihre Fehler nie übersehen darf. Hr. R. der in Ansehung seines Fleisses, seiner Thätigkeit u. seines wirkl. rastlosen Eifers für Menschenwohl u. Menschenveredlung, gewiß Achtung

u. Aufmerksamk. verdient, u. zur lehrreichen u. bessernden Unterhaltung seiner Landesleute schon so vieles bekannt gemacht hat, liefert hier eine ausgewählte Lectüre für den Theil des schönen Geschlechts, der zwar auf hohe Bildung nicht Anspruch machen kann, aber doch gerne etwas Angenehmes u. Nützliches liest, u. nicht immer im Stande ist, eine zweckmäßige Auswahl zu treffen. In dies. Hinsicht verdient er, zumal da sein Buch so ausserordentlich wohlfeil ist, den Dank u. die Unterstützung seiner Leserinnen, die manche artige Anecdote, manche lehrreiche Gesch., manche angenehme Unterhaltung a. der Naturlehre, Naturgeschichte, Moral u. s. w. hier finden werden.

I. — — Goth. Z. 20s Stck.

In der Rücksicht, ob eine Compilation einen festen Zweck habe, mit Auswahl gemacht, u. jenem Zwecke gemäß geordnet sey, läßt sich sagen, daß diese Gallerie für Personen, besonders v. weibl. Geschlecht, welche nicht viele zur wahren Geistes- u. Herzens-Bildung dienl. Bücher bey der Hand, oder sonst keine Gelegenheit haben, sich nützl. Kenntnisse zu erwerben, ganz brauchbar ist.

II. — — Nürnb. g. Z. 12s Stck.

Der Verf. wird sich kein geringes Verdienst um die schöne Lesewelt erwerben, wir wünschen ihm recht viele Leserinnen, zumal da er diesem Werke ausser seinen inneren unverkennbaren Vorzügen auch den der Wohlfeilheit zur Aussteuer mitgegeben hat.

III. — — Erlang. g. Z. 24s Stck.

Nürnberg, b. Grattenauer: **Rehm**, J. S. Beyträge zur praktischen Bearbeitung der feierlichen Evangelien. 1ste Liefer.

Ideenfülle, überraschende Wendungen, neue Wahrheiten, fruchtbare Hauptsätze darf man in diesen Materialien nicht suchen; der Vf. hält es mit der beliebten Popularität, u. mischt viele rührende Verslein in seine Dispositionen. Inzwischen sind sie doch nichts weniger, als schlecht; vielmehr empfehlen sie sich durch eine

eine leichte, ungezwungene Eintheilung, durch richtige Begriffe u. durch einen hohen Grad v. Faßlichkeit. Sie können besonders Landpredigern ihr mühsames Amt erleichtern.

I. — — Götting. A. 34s Stck.

Es würde unartig seyn, wenn die unerbittliche Kritik die Stimme der Freude vieler Pastoren unterbrechen u. mit strengem Tadel in die Mitte treten wo te. Freilich sollte es an Veranlassung hiezu nicht fehlen, da sich diese Beyträge weder durch neue Sätze noch durch Reichhaltigkeit u. Fülle der Ideen besonders auszeichnen. Der Vf. fällt zuweilen ins Kleinlichte z. B. S. 11. wo bey der Ausführung des Hauptsatzes „über die große Pflicht der christl. Zurechtweisung" gefordert wird, daß wir zuvor unsere Zuflucht zur Zeichensprache durch Blicke u. Mienen nehmen sollen, ehe wir das Verhalten des Freundes ꝛc. öffentlich tadeln. Ferner gehört die Klage; „über den unzweckmässigen Jugendunterricht in der Rel." S. 37 nicht auf die Kanzel, sondern in Privatlectionen für die Lehrer. Auch ist die Sprache nicht immer rein (S. 21. wie leicht ist der Hinschied aus dieser Welt!) u. die häufig angebrachten Liederverse, welche überdies nicht immer gut gewählt sind, z. B. S. 46:

Einen
Kleinen
Blick in jenes sel'ge Leben
Wollst du, Gott, uns geben!

können den Geschmack des jungen Predigers leicht verderben. Aber bey allen dies. Fehlern kann man doch nicht sagen, daß diese Beyträge schlecht wären; vielmehr empfehlen sie sich durch eine gewisse Leichtigkeit der Disputation u. durch eine natürliche u. fließende Aneinanderreihung der hingeworfenen Ideen.

I. — — Paulus th. J. 4s Stck.

Reiske, *I. I. Libanii Orat.* siehe unt. *Libanii*.

Berlin, b. Voß: Remer, J. A. Geschichte d. Ursp. Fortg. u Beendig. d Nordamerik. Krieges siehe Stedmann.

Flensburg u. Leipz., b. Korte: Richters, J. G. litterarischer Nachlaß v. K. Reinhard.

Lessing, der ein Paradoxon, od. was dem ähnlich sieht, nicht allemal verschmähte, meinte: Um jetzt im Andenken bey der Nachwelt zu bleiben, müsse man mehr Hoffnungen von sich gegeben als erfüllt haben, u. in der Blüthe der Jahre sterben. Eine Aeusserung, die dem Rec. in diesem Augenblicke sehr lebhaft auffällt. Wie strenge man auch über diese kleinen Arbeiten urtheilen wollte, so müßte man doch gestehen, daß sie einen Verf. ankündigen, dessen längeres Leben als ein Gewinn für die Literat. zu betrachten gewesen seyn würde. Und wenn sie ihren Urheber auch nicht auf die Nachwelt bringen sollten, so werden sie das Andenken an denselben doch gewiß in den Herzen seiner Freunde wieder lebendig machen, u. es darin lebendig erhalten. Ein Schriftsteller, der nicht wirkl. schon etwas Gutes, Nützliches u. Schönes hervorgebracht hat, darf nicht einmal auf das Interesse seiner Zeitgenossen rechnen, wenn es nicht sonst auf besonderen Verhältnissen beruht. Er geht unter mit seinen unvollkommenen Werken; u. was er noch könnte gethan haben, wird vergessen. Ein Schicksal, das wir diesen nachgelassenen Papieren eines Mannes nicht weissagen möchten, der auch in der Blüthe der Jahre starb, der auch große Hoffnungen unerfüllt ließ, v. dem aber in der That Etwas aufzuweisen ist, das absoluten Werth hat, u. das verdient, ihn zu überleben.

I. — — Götting. A. 25s Stck.

Repertorium, neues v. seltenen Büchern. siehe *Waldau.*

Romane.

Ohne Druckort: Alinora. Der Roman e. fremden Welt. E. Spiegel für die Menschheit, allenthalben brauchbar. Von Mu = Harid den Weisen. (9 gl.)

Es wird in dies. Schr. bald in dunkeln orakelmäßigen, bald in reinem u. verständl. oft gar in blühenden u. nahe ans Dichterische grenzenden Style die Gesch. uns. Zeitalters als die Gesch. eines and. Planeten unter fingirten ab leicht zu errathenden Namen vorgestellt. Auf die verschiedenen Regierungsf., Staatsverf., hauptsächl. auf d. Relig. werden häufige u. oft recht hämische Ausfälle gethan. ꝛc.
I. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. Januar.

Straßburg: Der Bischof hält Hochzeit. Dramat. Bruchstück a. d. neuern Frankr. (18 gl.)

Das Ganze wird, da es zum Theil meisterhaft gezeichnet ist, ohne Zweifel Liebhaber finden, die es mit Vergnügen lesen.
I. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. Januar.

Marburg: Elisabeth die Heilige, Landgräfin v. Hessen, nach ihren Schicksalen u. ihrem Charakter dargestellt. 1ste Hälfte.

Ein kleines histor. Gemälde, das wahrscheinl. nicht in den Buchhandel gekommen ist, das aber gar sehr verdient, der Vergessenheit entrissen zu werden. Man mag es betrachten v. welcher Seite man will, so zieht es uns an sich. Der Gegenstand ist eine Fürstin, deren natürl. guter Charakter, deren stille ungeschminkte Tugend u. Religiosität uns hier mit Bewunderung, aber auch mit dem Wunsche erfüllt, daß sie in einem hellern Zeitalter, wo ihr gutes Herz mehr durch Bildung des Verstandes geleitet worden wäre, ihre Rolle gespielt haben möchte; wie viel glänzender würde ihr Name bey der Nachwelt geworden seyn! die Lebensumstände der

Elis. sind ohne Prunk, den der histor. Genius haßt u. mit Benutzung der besten Quellen u. Hülfsmittel erzählt. Die Litterat. der thüring. Gesch. jenes Zeitpunkts ist zieml. vollständig in den Anmerk. unt. dem Texte anzutreffen.

I. — — Goth. g. Z. 526 Stck.

Thorn, b. Vollmer: Die Flucht aus den Vogesen. Scenen der Barbarei u. Anarchie aus dem jetzigen Freiheitskriege (1 thl.)

Wir finden in dieser Gesch. durchgängig angenehme, aber nur zu feurige Dikzion u. eine Sprache, die daher oft zu prägnant, zu dichterischmahlend für Prosa ist. Das Ganze ist eine sehr angenehme u. lehrreiche Lektüre, u. rührt gewiß von einem Verf. her, dessen Muse nicht zu den alltägl. gehört; der vielmehr, mit d. Gesch. d. Zeit bekannt, davon mittheilt, was nöthig ist; dem ferner viel Urtheilskraft u. Menschenkenntniß eigen ist, nur arbeitete er vielleicht etwas zu schnell ꝛc.

I. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. Febr.

Halle, b. Hendel: Geschichten, Merkwürdige, der Freundschaft u Liebe. M. 4 Kupf. (16 gl.)

Es brauchen keine Liebesgeschichten zu seyn, wenn man d Jugend vor Lastern warnen will. Unter den 4 Erzähl. behält unstreitig die letzte den Vorzug. Die 2te in Versen ist unter aller Kritik.

I. — — Krit. B. d. sch. Wiss. Januar.

Berlin, b. Unger: Wilhelm Meisters Lehrjahre. Ein Roman, herausgeg. von Göthe. 2 Theile. (3 thl. 16 gl.)

Mit gespannten Erwartungen nahm Rec. diesen Roman zur Hand, der schon vorher als eins der schönsten Werke des berühmten Dichters angekündigt worden war. Fast alle neuere Schriften des Vf. hatten ihm mehr einzelne Schönheiten, als ein schönes Ganze, mehr Laune als Gefühl, mehr Beobachtungsgeist als dichterischen Enthusiasmus zu enthalten geschienen, u. eben das möchte er auch v. Wilhelm Meister sagen. Es ist das Product des feinsten Beobachtungsgeistes, es hat vor

vor den frühsten Arbeiten des Dichters alles das voraus, was tieferer Blick u. reifere Menschenkenntniß nur geben können, ab. nicht die lebendige Darstellung u. das tiefe Gefühl, das ein Werther athmet; wenigstens sind sie nur einzelne Erscheinungen nach deren Verschwinden man immer wieder den Künstler erblickt. Freylich läßt sich nach dem ersten Theile nicht das Ganze eines poetischen Products beurtheilen, am wenigsten hier, wo der Zweck u. der Plan, nach dem dieser Zweck durchgeführt werden soll, noch so versteckt liegen.

Die schönste Seite des Buchs scheint Rec. die äusserst wahre u. feine Darstellung einzelner Characterzüge u. Vorfälle a. d. gesellschaftlichen Leben. Kurz, die durchaus herrschende Feinheit u. Menschenkenntniß in Schilderungen u. Charakter-Zügen machen dies Werk immer zum Werke eines vortrefl. Kopfs. ꝛc.

I. — — Annal. d. Philos. Febr.
II. — — N. Nürnb. g. Zeit. 16s Stck.

Zerbst, b. Füchsel: Hans von Bloor, der lezte seines Stammes. Eine Geschichte aus der jetzigen Ritterwelt. M. e. Kupf. 1 thl.

Rec. würde pflichtwidrig handeln, wenn er ein Buch, worin das Laster vertheidigt, od. doch beschönigt wird, loben od wohl gar anpreisen wollte. Man darf nur S. 81-83 lesen. Ueberdies wird ein Leser v. Geschmack an diesem gemeinen Plane u. an der höchst gemeinen Ausführung desselben kein Vergnügen finden.

I. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. May.

Thorn, b. Vollmer: Hans von Boysen. Haupt u. geheimer Oberer des Preußischen Bundes. E. dialogisirte Rittergeschichte a. d. 15. Jahrhund. (1 thl. 18 gl.)

Was den Leser gleich bey dem ersten Anblick dieser Geschichte zurückschrecken könnte, ist das fast unübersehbare Namenregister der in diesem Buche handelnden Personen. Dies macht sonder Zweifel eine jede dialogisirte Geschichte äusserst unangenehm. Wenn man

dies ausnimmt, so muß Rec. doch bekennen, daß die Geschichte, welche aus den Scenen des Kriegs der teutschen Ritter wider den König v. Polen u. a. den Gefechten der Portugiesen wider die Mauren u. den Kabalen geistl. Orden wegen den Portugies. Hof, an welchen sich Hans v. Bonsen begab, hergenommen ist, nicht unter die schlechtesten Rittergesch. gehöre.

I. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. Febr.

2ter Band (18 gl.)

Bey diesem 2ten Theile bemerken wir nur, daß die Scenen uns hier nicht so interessant scheinen, als in dem ersten, indem wir dort eine mehr lebhafte u. muntere Schreibart, hier aber eine durch den Dialog mehr langweilige u. weniger amüsirende Unterhaltung fanden.

I. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. April.

Leipzig, b. Weygand: Heinrich v. Falaise od. Scenen a. d. heutigen Frankreich. (12 gl.)

Nach dem Titel sollte man hier Revolutionsscenen suchen, allein dem ist nicht also. Heinrich v. F. ist ein Roman, aber keiner v. den schlechten. Rec. muß gestehen, daß er das Buch mit Vergnügen durchgelesen hat, weil er die Sprache rein u. edel, den Inhalt überall interessant u. anziehend, die Blicke auf Handlungsweise u. Charakt. nach seiner Meinung richtig u. das Ganze überh. so gezeichnet fand, als es sich mehrere beliebte Schriftst. in dieser Art v. Schr. zum gefälligen Ideal gemacht haben.

I. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. Jan.

Leipzig, b. Barth: Herrmann Arminius od. die Niederlage der Römer. M. e. Titelkupf. 1r Theil. 1 thl.

Die Idee des Verf. Herrmanns Thaten seinem Volke zu erzählen, ist allerdings lesenswerth u. ein so bescheidner Schriftsteller, (s. d. Vorr.) verdient allerdings schonende Beurtheilung, u. gesetzt, daß man mit seiner Arbeit nicht ganz zufrieden wäre, dennoch freundl. Aufnahme. H. A. ist allerdings ein Buch, das im

Ein-

Einzelnen manche Schönheit, manche interessante Situazion, manchen trefl. Charakter aufzuweisen hat, das also in dieser Rücksicht Empfehlung verdient ꝛc.

I. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. Febr.

Rom, b. Borgia: Pfaffen- Nonnen- u. Mönchs-Intriguen. M. e. Kupf. 18 gl.

Was der Leser hier zu erwarten habe, zeigt schon der Titel an. Es ist eine Reihe v. Erzählungen verübter Mönchsgreuel, die in jedem gefühlvollen Menschen Entsetzen u. Abscheu erregen. Die schlüpfrigen Scenen, welche geile Pfaffen veranlaßten, sind nur verführerische Spiegel für unsre Jünglinge u. Mädgen, man verschone uns deshalb doch mit solchen Aufstellungen. Das schriftstellerische Verdienst des Verf. besteht übrigens darin, daß er seine Erzählung in einem leichten, muntern u. fließenden Styl vorträgt u. sich gegen die Reinigkeit der Sprache eben keiner Verstoße schuldig gemacht hat.

I. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. Febr.

Thorn, b. Vollmer: Kleinigkeiten a. d. Brieftasche Roberts, ehedem Geistersehers u. Mitglieds des Bundes der schwarzen Brüder. Nebst Beytrag zur empfindsamen Reise nach Schilda. (18 gl.)

Die erste dieser Kleinigkeiten enth. eine gräßl. Liebesgesch. die sich mit dem Opfer der jungfräul. Tugend auf dem Altare eines Sarges in den Todtengrüften anfängt u. mit Schwerdtern u. Dolchen endigt. — Die andere ist die im Hans Kiek in die Welt viel kürzer u. besser erzählte Gesch. der unglückl. Liebe des päpstl. Nepoten. Die 3te ist eine Scene a. d. Leben des großen Czaars. — Die 4te Theutobald, e. Phantasie. Die Beyträge zur empfindsamen Reise nach Schilda erzählen nicht ganz ohne Laune mit beständigen Anspielungen auf die neuesten Zeitbegebenheiten das Leben des jüngern Hr. v. Münchhausen. Schade nur, daß ausser den Wiederholungen, so vieler längst bekannten Schildbürgerstreiche, die Nachahmung der Satyre des Hans

Kiek in die Welt so weit getrieben worden ist, daß sogar der Name Charisch wieder vorkommt.
I. — — A. L. Z. No. 50.

Enthält 5 verschiedene Geschichten von unterschiedenem Gehalt u. Werth.
II. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. Januar.

Halle, b. Hendel: Die Liebenden; od. Gemälde für gute sanfte Seelen. M. 2 Kupf. (18 gl.)

Es ist fast unbegreiflich, wie erotische Schriften dieses Schlags in unsern Zeiten noch Abnehmer u. Leser finden. Die vorliegende ist in jeder Rücksicht einer genauern Beurtheilung unwerth; sie enthält den Briefwechsel eines jungen liebenden Pärchens; alles ist in einem empfindelnden weinerlichen Tone vorgetragen, siehe S. 9 u. 11.
I. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. März.

Weissenfels, b. Severin: Luise Düval Geschichte einer französischen Emigrantin. M. e. K. (18 gl.)

Diese Gesch. zeichnet sich zu ihrem Vortheile rühml. aus. Der Charakter Luisens u. ihre Schicksale sind sehr natürl. u. der Lage der Begebenheiten gemäß dargestellt. Dies vortrefl. Frauenz. zeigt sich in jeder Lage edel u. groß u. interessirt den Leser ungemein, so wie denn überhaupt alle Ansichten, wohin der Leser geführt wird, gar nicht unnatürlich scheinen, sond. Zeit Ort u. Umständen ganz angemessen sind.
I. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. May.

Prag u. Leipzig, b. Albrecht u. Comp.: Die unruhige Matrone von Pfyrt. Seitenstück zum Alten Ueberall u. Nirgends. M. e. illum. Titelk. (20 gl.)

Eine ganz gewöhnl. Geistergesch. u. vollkommen würdiger Pendant zum Alten Ueberall ꝛc.; wahrscheinlich haben auch beide nur einen Verf. wenigstens scheint Plan,

Plan, Styl u. Ausführung zu dieser Vermuthung zu berechtigen. Die Liebhaber des Wunderbaren u. Unnatürlichen finden hier volle Nahrung; an befriedigende Entwickelung u. Auflösung ist indeß nicht zu denken. ꝛc.
I. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. Febr.

Leipzig, in Com. b. Böttger: Die Menschheit in besondern Zügen. In Briefen eines reisenden Philosophen zur Beförderung des wahren Menschenglücks aufgesetzt u. als Pendant zu Salzmanns Carl v. Carlsberg zu betrachten. (21 gl.)

Man liest in diesen Briefen v. der Ungerechtigkeit der Großen, dem Luxus, der Mode, Bordellen, Recensionen, Aberglauben, Spiel u. s. w. alles sehr weitschweifig.
I. — — Annal. d. Philosoph. Januar.

Das Ganze besteht aus Briefen, die ein gewisser Eduard v. Waller auf einer Reise an seinen Freund schreibt, das originelle seines Reiseplans giebt er S. 8 selbst an. Diesemnach enthält es Räsonnement über gewisse zu unsern Zeiten fast allgemein gewordene Mängel u. Fehler über verderbte Sitten, Klagen, über Mangel an Menschenliebe u. Menschlichkeit, Bemerkungen über Hofkabale, Luxus, Recensenten, Ahnenstolz, übertriebene Gewitterfurcht, Erziehung, Spielsucht, Ehre, u. d. m.
II. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. Febr.

Frankfurt a. M. b. Zeßler: Paul u. Virginie v. J. B. H. de Saint Pierre. A. d. Französ. m. Anm. (18 gl.)

Unter der elenden Dedikazion nennt sich H. Karl Habermann als Uebersetzer. Ob er sich nun gleich dieses seines Produkts nicht gänzlich zu schämen braucht, indem er doch wenigstens mit einigem Geschmack gewählt hat; so wäre ihm doch nicht zu rathen, sich auf seine Uebersetzung auch nur das Geringste einzubilden, denn diese ist in allem Betracht schlecht ausgefallen, u. ist zugleich ein Beweis, daß es ihrem Verf. durchaus an Kennt-

Kenntniß unsrer Muttersprache fehlte. Er gallizisirt fast auf jeder Seite, u. hätte oft nur mit einer kleinen Umänderung teutsch schreiben können. Die Belege s. in d. Recens. selbst.

I. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. May.

Quedlinburg, b. Ernst: Merkwürdige Prophezeyhungen, oder Geschichte der Welt v. A. bis Z. gefunden bey einem alten Eremiten in Polen.

Wer diesen Unsinn bis zu Ende lesen kann, muß eine eiserne Geduld haben. Zwey Freunde, Hr. Zwiebel u. Hr. Honig (wie sinnreich) verirren sich in ein altes verfallenes Schloß u. fanden hier ein Buch mit allegor. Bildern, welche Prophezeyhungen über den künftigen Zustand der Welt andeuten. So viel sich verstehen läßt, werden darinn der Buchdruckerpresse — der französ. Revolut — u. den weiten Beinkleidern — Lobreden gehalten. Uebrigens nehmen sich die handelnden Personen solche Bon-mots wie die folgenden: „Man wird so alt als eine Kuh u. lernt noch immer dazu" oder „Ich habe Ihre kleine A A machen gesehen" u. s. w. — gar nicht übel.

I. — — A. L. Z. No. 156.

Rec. zweifelt mit Recht, ob je ein tolleres Produkt des menschl. Geistes die Presse verlassen habe. Da indeß nach S. 22 ein Krämer, der seine Unwissenheit im Büchermachen selbst gesteht, Verfasser, u. ein verdorbener Kandidat mit einem Pferdegedächtniß S. 22 Verbesserer ist, so läßt sich freylich nichts Kluges erwarten. Soll Rec. dies Urtheil mit Belegen bestätigen, so fällt es ihm in der That recht schwer, aus dieser Mißgeburt des menschl. Witzes nur erträgl. Stellen zur Probe auszuheben. ꝛc.

I. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. Febr.

Leipzig, b. Schäfer: Sophie od. der Einsiedler am Genfer See. v. C. A. Fischer. 1r Theil. (14 gl.)

Die überspannte Phantasie hat in diesen Briefen, deren dies. 1ste Theil 65 enthält, ihren völligen Flug, so wie

wie eine nur zu sanft empfindelnde weniger als männliche Tändelei. Die Sprache ist meist Poetischprose, d. h. ein Zwitter in seiner Art. — Aufrichtig zu gestehen, wir konnten nicht immer, od. nur sehr selten mit empfinden, u. fanden nichts Behagliches an einer Lektüre, die blos schwärmerisch u. tändelnd war. Belege hiezu giebt jeder Brief, besonders S. 26 - 184.
I. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. April.

Ein liebendes Paar in der Periode der entstehenden Leidenschaft, das freundl. Leben u. Weben einer gutmüthigen Familie u. d. Naturscenen des Genfer Sees sind an sich selbst so anziehende Gegenstände, daß sie der Künstler fast nur anzudeuten braucht, um unsre Einbildungskraft zu bestechen. So manche willkommne Erinnerung, die in uns erweckt wird, macht, daß wir leicht die Foderungen der strengen Kritik darüber vergessen, wenn die Darstellung nur nichts Störendes enthält. Es kommt hier dazu, daß in den Schilderungen des Vf. e. gewisse Wahrheit u. Herzlichkeit herrscht, die dem Leser wohl thut, auch wenn er v. Seiten der Kunst noch manches vermißt. Indeß wäre es doch Schade, wenn der Vf. sich auf diese bequeme Gattung v. Schriftstellerey einschränken wollte.
II. — — A. L. Z. No. 160.

Görlitz, b. Hermsdorf u. Anton: Das Tournier zu Nordhausen.

Die Gesch. beginnt nach dem verderbl. Streite, den Heinrich das Kind, od. vielmehr seine Mutter, Sophie v. Brabant, wegen der thüringschen Erbfolge führte. Abentheuerliche Scenen, welche der Einbildungskraft nicht viel schöne Bilder geben; gesuchte Redensarten, u. übertriebene Kraftwörter, welche den alten Rittergeist ausdrücken sollen, u. nicht selten dem Ganzen einen Anstrich v. Unsittlichkeit geben, sind in dem Buche nicht gespart. Die eingemischten Lieder verrathen hie u. da einen Dichter v. guten Anlagen.
I. — — A. L. Z. No. 103.

Leip-

Leipzig, b. Schäfer: Velleda. Ein Zauberroman. (18 gl.)

Rec. ist der Meinung, in welcher ihm sachkundige Leser ohne Zweifel beystimmen werden, daß unter allen Romanen keine so viel Anziehendes haben, als diejen. welche aus der fabelhaften Gesch. des Alterthums hergenommen sind, wo unter den gutmüthigen Natur-Menschen der Glaube an Zauberey u. unerklärbare od. nach ihren Begriffen übernatürl. Begebenheiten herrschend war. Sie geben unserer Phantasie einen weiten Spielraum u. erwecken in der Seele eine Menge v. Bildern, die sie mit einer schauerlichen Stille gern betrachtet u. bey denen sie sich gern verweilt. Was nun diesen Zauberroman betrift, der den Titel v. der 1sten u. 2ten Erzählung, wie Rec. glaubt, mit Unrecht bekommen hat, so ist derselbe ziemlich gut geschrieben, denn die Erzählung ist keinesweges langweilig od. schleppend auch zeigt der Vf. viel Bekanntschaft mit der alten Gesch. u. den Gebräuchen ihrer Völker.

I. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. Febr.

Der Vf. zeigt, was nur die wenigsten unsrer neusten Romanschreiber zu zeigen pflegen, ein Bestreben, seinem Stile eine gute Bildung u. Ründung zu geben. Und schon dies ist bey dem gegenwärtigen Zustande der Literatur lobenswürdig. 2c.

I. — — A. L. Z. No. 116.

Leipzig, b. Weygand: Karl Voßens, eines curiösen Eyländers, kleine Reisen u. Herumschweifungen. (1 thl. 6 gl.)

Rec. fand das bestätigt, was der Vf. S. 225 selbst sagt: fronti nulla fides! Darinn hat der Vf. recht, es sind wahre Herumschweifungen, es ist ein seltsames Gemisch von philosophischen Räsonnements, moral. Reflexionen, witzigen Aphorismen u. lustigen Geschichtgen. Alles ist bunt durcheinander geworfen, ohne Ordnung u. Verbindung der Ideen, so wie es der zügellosen Phantasie des Vf. gefiel. Vergebens sucht man in dieser labyrinthischen Geschichte (S. 139) den leitenden

den

den Faden, wenn man ihn gefaßt zu haben glaubt, verliert er sich wieder in einer Fluth v. heterogenen Bemerkungen, u. einer Menge von Zitaten aus ältern u. neuern Schriftstellern, die manchmal drollig genug allegirt sind, u. wahrscheinlich als Beweise der Belesenheit des Vf. da stehen sollen.

I. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. März.

Leipzig, b. Dyk: **Robinsons Kolonie, od. die Welt im Kleinen, v. J. K. Wezel.** (16 gl.)

Schon vor 15 Jahren gab Hr. Wezel (dessen traurige u. leider unheilbare Krankheit ein wahrer u. großer Verlust für unsere Literatur ist) seine vortrefl. Bearbeitung des berühmten Robinson Crusoe heraus. Ist die Campische Behandlung zweckmässiger für Kinder, so ist die Wezelsche unstreitig anziehender u. lehrreicher für reifere Jünglinge u. Männer. Der 2te Theil war ganz v. Wezels eigner Erfindung, u. enthielt eine philosophisch-poetische allgemeine Staatengeschichte; mit andern Worten, er stellte unter einer Reihe erdichteter Begebenheiten die Resultate, die die Gesch. über das Allgemeine in den Schicksalen aller Staaten liefert, dar. Ein Roman, mit dies. Kunst u. dies. Geiste geschrieben, muß schon seines Gegenstandes wegen, für unsre Tage ein doppeltes Interesse gewinnen, u. kann sehr viel zu Berichtigung herrschender Irrthümer u. Verbreitung besserer Einsichten in einer jedem denkenden Menschen so unendlich wichtig. u. nahe liegenden Materie beytragen. Wir wünschen ihm daher viele aufmerksame Leser u. besonders ihn in den Händen junger Leute zu sehn.

I. — — Erlang. Z. 42 St.

S.

Schnepfenthal in d. Erziehungsanst.: **Salzmanns, C. G. Christliche Hauspostille** 1r-5r Bd. 791-95.

Diese Pred. lassen sich ungemein leicht u. angenehm lesen, u. verdienen besonders wegen ihrer Gemeinnützigkeit empfohlen zu werden.

I. — — Götting. A. 53 St.

Ver-

Berlin, b. Unger: Sartorius, G. Versuch einer Gesch. des teutschen Bauernkriegs od. der Empörung in Deutschl. zu Anfang des 16ten Jahrh. 1 thl. 8 gl.

Es war gewiß ein guter Gedanke, einen nicht uninteressanten Theil unserer vaterländ. Gesch. zu bearbeiten, der wegen vieler Schwierigkeiten bisher nur fragmentarisch bearbeitet worden ist, zumal da in den Begebenheiten unserer Tage eine Art v. Aufforderung darinnen zu liegen scheint. Das 16te Jahrhundert hat in Hinsicht auf die Ursachen, welche die polit. u. religiösen Gährungen veranlaßten, in mancher Rücksicht eine auffallende Aehnlichkeit mit denen, welche heut zu Tage ausgebrochen sind, so daß eine genauere Nachricht v. jenen uns in mancher Hinsicht einiges Vergnügen, vielleicht manchen Nutzen gewähren kann. In der weitläufigen Einleit. welche der Vf. der Gesch. vorausgeschickt hat, sucht er sehr deutlich zu zeigen, daß nicht Luther, od. die Prädikanten an dem Bauernkriege Schuld waren, sond. daß die mannichfaltigen Gebrechen in der bürgerl. u. kirchl. Ordnung, u. das Widerstreben, diese zu mildern, jene unglücksel. Gährung hervorbrachten. 1r Abschn. Anfang der Empörung in Schwaben u. d. Verbreitung derselb. in Franken u. im Mainzischen. 2r Abschn. Empör. im Bisth. Speier, in Wirtemberg, im Elsaß, an der Saar, in d. Pfalz u. s. w. 3r Abschn. Siegreicher Einzug des schwäbl. Bundesheeres durch Schwaben d. Vereinigung desselb. mit dem Heere des Kurf. v. d. Pfalz u. andern Fürsten, den Zug nach Franken, die Einnahme v. Würzburg, die Trennung d. beiden Heere, u. d. Beileg. d. Rebellion im südl. u. westl. Teutschland. 4r Abschn. Münzers Empörung in Thüringen u. d. Verbreitung derselben in Sachsen, Fulda u. Hessen.

I. — — Nürnb. Z. 58 Stck.

Was Garve v. e. Buche Fergusons sagt, — daß es eine getreue Darstellung v. d. Geiste seines Verf. sey, — das behaupten wir v. dem vorliegenden Werke, v. dessen Lesung wir uns sanft erwärmt fühlen. Mit dem vollesten Gebrauche der historischen Kritik,

ohne

ohne durch ihre Dornen dem Leser Aufenthalt zu verursachen, stets begleitet v. e. pragmat. Urtheilskraft, die sich gleichwohl nie voreilig aufdringt, im Lichte ächtphilosophischer Grundsätze, das der Sache der Menschheit ihre ganze ernste Würde giebt, in einem kraftvollen Style, der sich immer gleich bleibt, liefert uns der kundige, edle Mann das Gemälde einer Zeitperiode, die mit den Begebenheiten des Tages zu viel Verwandschaft hat, als daß sie nicht schon deswegen aufmerksame Betrachtung verdiente, wenn auch der Führer, der sich hier dazu darbietet, nicht so erwünscht wäre.

II. — — Goth. g. Z. 7s Stck.

Ganz einverstanden mit dem Vf. daß eine neue Bearbeitung der Gesch. des so merkwürdigen Bauernkriegs gerade für den gegenwärtigen äußerst bedenklichen Zeitpunkt, in mehr als einer Rücksicht sehr verdienstlich, u. die Lectüre derselben für manchen sehr belehrend u. nützlich seyn könne, muß auch Rec. die darauf gewendete Mühe mit Dank erkennen. Hrn. Strobels Miscellaneen zur Gesch. des Bauernkriegs hat der Vf., welches zu bedauern, erst nach Vollendung seiner Arbeit kennen lernen. Eben so ist des Hrn. Rector Humel in Altorf 1792 herausgegeb. Beytrag zur Gesch. des Schwäbischen Bundes u. des Bauernkriegs, bestehend in Urkunden u. Briefen. Fürth 1792. u. Hrn. Pred. Waldau in Nürnberg Beytrag zur Gesch. des Bauernkriegs in Franken besond. im Bisth. Bamberg a. e. gleichzeitigen Handschr. herausgegeben Nürnberg 1790 dem Hrn. Verf. unbekannt geblieben.

III. — — A. L. Z. No. 170.

Schauspiele und Dramen.

Königsberg, b. Nicolovius: Bürde's, S. G. Operetten.

Diese Operetten, v. e. durch mehrere Arbeiten schon rühmlich bekannten Dichter, zeichnen sich durch einen

 gerei-

gereinigten Geschmack, gute Anlage, einen gelungenen Dialog u. sehr wohl tönende Verse vortheilhaft aus. Es sind 2 Stücke: Don Sylvio, od. der Sieg der Natur über Schwärmerey — Die Regata zu Venedig, od. die Liebe unter den Gondoliers. Der Stoff zur erstern ist a. d. bekannten Wielandschen Romane genommen, u. mit derselben glücklichen Laune hier dramatisirt. Die 2te ist eine wahre, durch Naivität u. Edelsinn anziehende Begebenheit. Wir wünschen, daß d. Verf. uns mehrere ähnliche Arbeiten schenken möge! Auch das Aeussere des typograph. Gehalts entspricht hier dem Innern.

I. — — Tübing. A. 108 Stck.

Leipzig, b. Göschen: Ifflands, A. W Scheinverdienst. — Allzuscharf macht schartig. — Alte Zeit und neue Zeit.

Diese 3 neuen Schauspiele reichen nicht an die frühern Arbeiten desselben Verf; dennoch müssen sie zu den besten in dieser Manier gestellt werden, in welcher Hr. J. lange schon die Meisterschaft erlangt hat.

I. — — Götting. A. 598 Stck.

Weissenfels, b. Severin: Verlobung, die, bey Kaiserslautern. Nachsp. in e. Aufz. (6 gl.)

Der Ausdruck in diesem Versuch einer Scene des jetzigen Kriegs ist unleidlich hochtrabend, schwülstig, u. nichts weniger als Sprache des gemeinen Lebens; der Witz ist ohne Salz, oft platt. — Von beiden folgen Proben in der

I. — — Krit. Bibl. d. sch. Wiss. Febr.

S.

Tübingen, b. Heerbrandt: Schelling, F. W. J. Ueber die Möglichkeit einer Form der Philosophie überhaupt.

Man

Man ist jetzt in der philosoph. Welt gar sehr damit beschäftigt, endlich einmal einen Grundsatz zu finden, der ganz durch sich selber gewiß, die Philosophie zur Würde einer völlig evidenten Wissenschaft erheben könnte. Diesen Zweck hat denn auch der gegenwärtige Versuch eines hofnungsvollen jüngen Gelehrten, der, wenn er auch, gleich andern Versuchen von der Art, mißlingen sollte, dem Verf. dennoch zur Ehre gereicht, u. ihm noch mehr zur Ehre gereichen würde, wenn der Gang seiner Untersuch. etwas leichter u. lichtvoller wäre.

I. — — Tübing. g. A. 125 Stck.

Leipzig, b. Weygand: Scherf, Hofr. J. C. F. Beyträge zum Archiv der medicin. Polizey u. der Volksarzneykunde. 5r Bd.

Die verschiedenen Abhandlungen sind sämmtlich nach ihrem Inhalte angegeben u. nach Verdienst beurtheilt in der

I. — — A. L. Z. No. 48.

Hannover, b. Hahn: Scheteligs, J. A. G. iconographische Bibliothek. 1s Stück.

Es ist eine edle u. nützliche Liebhaberey, sich mit den Bildnissen berühmter u. bekannter Männer zu beschäftigen, sich an ihrem Anblick, an ihrer Physiognomie, Character, Vergleichung mit andern Nachrichten, die man v. ihnen hat u. endlich am Sammeln solcher Bildnisse zu vergnügen. Die Liebhaberey ist sehr verbreitet, u. so läßt sich hoffen, daß gegenwärtige Probe eines größern Werks Freunde u. Beförderer finden wird. Es wird dasselbe zugleich den Litteratoren angenehm seyn, da es einen noch unangebauten Theil der Litterärgesch. die Iconographie, ausfüllt. Der Vf. hat eine lange Reihe v. Jahren daran gearbeitet, die gegenwärt. Probe giebt seiner iconologischen Kunde, den Fleiß, die Genauigkeit u. den Plan des Werks so gut zu erkennen, daß Freunde u. Liebhaber der Iconologie sich freuen müssen, üb. dies. Studium ein so ausführl. Werk zu erhalten, denn der Vf. ist durch viele

Freunde mit Nachr. u. Beyträgen unterstützt, die ihn in Stand setzen, sein Werk der Vollständigk. zu nähern.
1. — — Götting. A. 68s Stck.

Harburg, b. Hoffmann in Commiß.: Schlegel C. A. M. Populäre Betrachtungen über Religion, natürliche Gotteserkenntniß, Offenbarung u. Christenthum. 2r Theil.

Dem Rec. ist seit kurzem keine Schrift vorgekommen, die er mit so durchgängigem Beyfall, mit so ununterbrochener Aufmerksamkeit u. mit so inniger Rührung durchlesen u. durchdacht hätte, als dieses vortrefl. Buch, welches nach seiner wiederholt geprüften Ueberzeugung vor vielen andern verdiente, als ein Lese- u. Erbauungsbuch in allen Häusern v. gebildeten Ständen, wo noch Gefühl für Religion u. Tugend nicht ganz erloschen ist, eingeführt zu werden. Es wird einem dabey ganz anders zu Muthe, als wenn man die fade Geschwätzigkeit ꝛc.
1. — — Rintl. Annal. 14te W.

Nürnberg, b. Bech u. Schulz: Schmerlers Lebensgeschichte v. seinem Freunde J. F. Schlez.

So weit Hr. Schlez seinen verstorbenen Freund kannte; so weit hat er ihn getreu geschildert, ohne seine guten Eigenschaften in ein zu helles Licht zu setzen, od. seine Fehler zu verdunkeln. Seine Gesch. giebt zu manchen psychologischen Betrachtungen reichen Stoff. Sein Drang zu gelehrten Kenntnissen u. seine Fähigkeiten zeigten sich frühe. Er starb im 30ten Jahre.
1. — — Erlang. Z. 47s Stck.

Frankfurt, b. Varrentrapp u. Wenner: Schmid, D. C. F. W. Prof. d. Rechte zu Tübingen ꝛc. Anleitung zur Kenntniß der Verfassung und Praxis v. den beiden höchsten teutschen Reichsgerichten. Zum Gebrauch öffentl. Vorlesungen.
1. — — Tübing. g. A. 18ts Stck.

Schwein-

Schweinfurt, b. Riedel: Schröder M. J. M. Philosophisch = theologische Winke u. Rathschläge fürs gesellschaftliche Leben in den gegenwärtigen bedenkl. Zeiten: in Lehren, Ermahnungen u. Beispielen mit der wärmsten Menschenliebe so niedergeschrieben, daß es Jedermann verstehen kann. —

Unter diejenigen Schr. welche der gegenwärtige Zeitpunct für seine Bedürfnisse nöthig hat, gehören auch diese Winke u. Rathschläge, welche in Rücksicht auf Triebfeder unstreitig eine vorzügliche Stelle verdienen.
I. — — Erlang. g. Z. 39s Stck.

Berlin, b. Vieweg d. A.: Schulz, Fr. Reise eines Liefländers von Riga nach Warschau durch Südpreußen über Breslau Dresden, Karlsbad, Bayreuth, Nürnberg, Regensburg, München, Salzburg, Linz, Wien u. Klagenfurt nach Botzen in Tyrol.

Der Verf. gehört nicht unter die Reisenden, die Cataloge von Kabinetten zum 20stenmal abschreiben, oder berühmte Gebäude, die schon 10 andere vor ihnen schilderten, zum Eckel detailliren, sondern die ihren Beobachterblick auf den Menschen u. auf interessante Gegenstände aus der Gesch. der Sitten u. merkwürdiger Personen des Landes richten, u. weil ihre Reisen keine Durchflüge sind, Zeit u. Gelegenheit haben, ihre Bemerkungen mit Reise u. Muße anzustellen.
I. — — Goth. Z. 21s Stck.

Göttingen, b. Dieterich: Seidensticker, D. J. A. L. Beyträge zum Reichsstaatsrechte welscher Nation. 1r Bd.

Der Vf. will dem noch wenig bearbeiteten Teutschitaliänischen Staatsrechte etwas aufhelfen, th. durch Verarbeitung schon vorhandener Materialien, th. durch Bekanntmachung noch ungedruckter Hülfsmittel.
Eine ausführl. Inhaltsanzeige liefern die
I. — — Götting. Anz. 76s Stck.

Erlangen, Seiler, D. G. Fr. Der vernünftige Glaube an die Wahrheit des Christenthums. Durch Gründe der Gesch. u. der praktischen Vernunft bestätigt.

Der Gegenstand dies Schr. ist eine Zeitmaterie, die um so mehr eine angelegene Untersuchung jedes Theolog. verdient, je leichter man durch d. Art, womit sie neuerlich in Bewegung gebracht worden ist, verführt werden könnte, sie für gleichgültig zu halten. Sie betrift die Frage: ob u. wie die positiven Lehren des Christenth. beglaubigt werden können? Die Untersuchung des Vf. läßt sich aber dabey nicht auf das ob u wenn? überhaupt ein, sondern sie eilt zu jener einzig mögl. Beglaubigungsart, welche die Natur der Sache zuläßt, u. sucht nur zu beweisen, daß diese v. der Vernunft für völlig befriedigend anerkannt werden müsse. In Hinsicht auf das Zeitbedürfniß u. d. Wichtigkeit dies Wirkung trägt Rec. kein Bedenken, diese Schr für eine der schäzbarsten v. d. vielen zu erklären, durch welche sich der berühmte Vf. um die Religion bereits verdient gemacht hat. Einige allgemeine Bemerkungen üb. die so vortrefl. behandelte Materie u. die Behandlungsart des Vf. können weiter nachgelesen werden in

I. — — Götting. A. 85s Stck.

Bremen, b. Willmans: *Sickel, F. C. Plautinum seu praecipua loca et sententiae, quae occurrunt in Comoediis M. Accii Plauti, collegit et edidit.*

Hr. Sickel las den Plautus, u. excerpirte sich bey jeder Comödie, wie sie in der gewöhnl. Ordnung auf einander folgen, diejenigen Stellen, welche eine lehrreiche od. witzige, oder zur Besserung abzweckende Sentenz enthalten, u. ließ sie drucken. Seine Absicht war ganz gut, daß junge Leute diese wenigen Bogen in der Tasche tragen, u. beym Spatzierengehen oder unter e. Baum bequem lesen können, u. diesen wollen wir sie empfehlen. Von weiterm Umfang sind des *I. P. Pareus* electa Plautina Neapoli Nemet 1697. in 4. wo

die

die vorzügl. Stellen des Pl. unter gewisse Artikel in alphab. Ordnung gesammelt mehrenth. erklärt, auch mit ähnl. Aussprüchen od. Nachr. ander. lat. od. griech. Autor. verglichen werden, so daß die Erläuter. oft die Stelle eines Commentars vertreten.
I. — — Erlang. Z. 46s Stck.

Nürnberg, b. Siebenkees, D. J. Chr. Materialien zur Nürnbergischen Geschichte. 4r Bd.

Etwas zum Lobe u. zu Empfehlung dies. Material. zu sagen, wäre überflüßig, u. aus dem Inhalt derselben wird Jedermann leicht selbst die Wichtigkeit der Aufsätze erkennen.
I. — — Erlang. g. Z. 39s Stck.

T.

Leipzig, b. Crusius: Thieme, M. C. Tr. Erste Nahrung für den gesunden Menschenverstand. 3te viel verbess. Aufl. (6 gl.)

Der verdienstvolle Vf. der schon v. der vortheilhaftesten Seite bekannt ist, hat um sein Buch, welches schon in seiner ersten Gestalt so sehr gefiel, noch brauchbarer zu machen, beträchtliche Veränderungen u. Verbesserungen vorgenommen. So sind einige Gespräche, z. B. Wesen, Seele, Glückseligkeit, ganz weggelassen, u. an deren Statt sind einige andere Gespr. beygefügt. — Wie die in d. Rec. ausgehobene Probe, so vortrefl. sind insgesammt die Gespräche des Verf.
I. — — Gräffe N. J. d. Katechet. u. Päd. 1s Heft.

Berlin, b. Franke: Tilly, J. B. Das Lindenthal. Ein Gedicht in 4 Gesängen.

Der bescheidne Vf. welcher hier zum erstenmale öffentlich erscheint, erwartet von der Aufnahme dieses Products die Entscheidung des Public. über den Werth seiner dichterischen Fähigkeiten. An Leichtigkeit u. Wohlklang der Versification scheint es ihm allerdings noch

zu fehlen, u. zuweilen wünscht man der Erzählung einen rascheren Gang. In einzelnen Zügen erkennt man indessen ein nicht gemeines Talent der Darstellung, auch die Gesch. selbst ist nicht ohne Interesse.

I. — — A. L. Z. No. 168.

V.

Königsberg, b. Nicolovius: Voß, J. H. Luise, ein ländliches Gedicht in 3 Idyllen. m. 3 Kupft. u. einer Vign. nach Chodowieck. Zeichn. (1 thl. 8 gl.)

Hier erscheinen 3 Stücke der Vossischen Muse, die zusammen ein Ganzes ausmachen, vereinigt u. durchaus die Feile ihres sorgfältig, vollendeten Vfs verrathend. Nach einer gegebenen Probe aus Id. 3. sagt Recens. Und nun auch kein Beispiel mehr! Die Trefflichkeiten des Herzens, wovon dies. Werk ganz voll ist, werden durch solche Anführungen entweiht. Angenehme u. belehrende Wahrnehmungen über die bedachtsam geführte Feile des Dichters — Wohl dem krit. Gefühle, das so ändert! — muß die ausführlichere Kritik einst anstellen.

Ganz im Geiste des Werkes selber ist die Scene vor Gleims Hüttchen, die statt der Zueignung vorangesetzt ist.

I. — — A. L. Z. No. 158.

W.

Nürnberg, b. Zeh: *Waldau Neues Repertorium von seltenen Büchern und Schriften*, Erstes Stück. (30 kr.)

Einer unserer bekannten u. unermüdeten Litteratoren, Hr. Predig. Waldau, giebt hier dem Publikum eine reichhaltige Nachlese zu dem bisher vollständigsten Verzeichnisse seltener Schr. der Baueriſchen Biblioth. seltener Bücher; denn in den 7 Bänden derselbigen ist noch eine starke Nachlese übrig gelassen worden, da th.

v. den

v. den ältern, th. v. den neuerdings eröffneten Quellen nicht immer der erforderl. Gebrauch gemacht worden, od. nicht hat gemacht werden können. Sehr oft hat d. Vf. Anmerk. hinzugesetzt, welche nöthige Erläuterungen geben. Dieses 1ste Stück enthält nur die Buchstaben A. bis E. ein Beweis, wie vollständig dieses Repertorium ist u. werden wird.
I. — — Nürnb. Z. 43s Stck.

Neustadt a. d. Aisch: Wernlein, Collabor. J. K. F. Ueber das Mittel, den Griechischen Sprachunterricht auf Schulen zu erleichtern.

Es ist dies zwar nur e. Einladungsschrift zu der öffentl. Prüfung, welche mit den Zöglingen der Friedrich-Alexandersschule zu N. a. d. A. angestellt wurde, ab. sie verdient v. allen Lehrern, welche zu der griechischen Spr. Unterr. zu geben haben, gelesen u. beherziget zu werden.
I. — — Nürnb. Z. 43s Stck.

Berlin, b. Himburg: Westphal, G. Ch. E. Predigten an den Sonn- u. Festtagen des ganzen Jahres mehrentheils über die gewöhnlichen kirchlichen Abschnitte.

Bey dem großen Vorrathe v. wirkl. guten Predigten, welche wir auch über die Sonn- u. Festtags-Evang. haben, finden die neu erscheinenden unter den Publikum jetzt keinen geringen Theil Leser, der etwas Vorzügliches so wohl im Inhalt, als im Vortrage fordert. Der letztere möchte in dieser neuen Predigtsamml. nicht der vorzüglichere Theil seyn. Vielleicht kommt es daher, weil sie, wie der Vf. im Vorber. sagt, vor einer zahlreichen, überaus gemischten Versammlung gehalten worden sind. Daher sind sie auch in Ansehung der Hauptsätze weniger speciell worden, als man dies an einigen neuern Predigtsamml. vortreflicher Kanzelredner, die sich auf eine besondere Klasse von Zuhörern einschränken konnten, vorzüglich geschätzt hat. So viel sieht man, daß Hr. W. seinen Predig-

ten religiöse Gemeinnützigkeit; u. deutlich überzeugenden Unterr. v. den Wahrheiten u. Forderungen der Relig. nicht ohne Herzenswärme für den hohen Werth beider zu geben gesucht hat, u. daß es ihnen daher an lehrreichem u. erbaulichen Inhalte nicht fehlt.

I. — — Nürnb. Z. 45s Stck.

V.

Leipzig, b. Zimmermann, Hofr. E. A. W. Ernste Hinsicht auf sein Vaterland bey Annäherung des Friedens von einem biedern Deutschen. Allen Aedlen u. Großen Germaniens gewidmet.

Treffl. u. wahr wird der schreckl. innere Zustand v. Frankreich geschildert, die wilden Begriffe von der Perfectibilität des Menschengeschlechts werden berichtigt, die Verhältnisse der monarch. u. demokrat. Verfassung genau mit einander verglichen, u. sowohl die Art, wie das Beispiel v. Frankreich, bey aller seiner Schrecklichkeit auf uns Teutsche verführerisch zu wirken scheine, als auch d. Hoffnungen, die man sich etwa v. unserer Zukunft noch machen könne, mit einer Beredsamk. dargethan, die gewiß oft auch den hinreissen wird, der nicht der Meinung des Vf. ist. Einen genauen Auszug dies. Schr. anzugeben ist unnöthig, weil sie ohnedieß allgemein gelesen werden wird.

I. — — Götting. A. 78s Stck.

Daß bey einigen Schriften die Verleger fehlen, gereicht den Zeitungen, aus welchen die Rec. genommen sind, zum Vorwurf, auch mit Hülfe des Meß-Catal. konnten sie zuweilen nicht herausgebracht werden.

I. Na-

I. Namen-Register der Herren Schriftsteller und Register ihrer anonymischen Schriften.

	Seite.
32 Almanache.	5 - 12
23 Anonym. Schr.	12 - 18
Actenstücke, authent.	12
Betracht. u. Gebete.	13
Bericht, ausführl.	13
Beyträge z. Kenntn.	13
Biographie.	13
Briefe.	14
Erbauungsbuch.	14
Etwas f. Polit.	15
Gemälde.	15
Geschichte.	15
Gewächse.	15
Gutachten, merkw.	16
Handbuch, exeget.	16
Materialien.	17
Rechtschreibung.	17
Ueb. pol. Staatsk.	17
Ueb. Verfall ꝛc.	17
Ueb. Volksverführer.	18
View of the	18
Wort, ein, über ꝛc.	18
Anschel.	19
Arnemann.	19
Atwood.	19
Baume.	19
Belsham.	20
Beneke.	20
v. Bergsträßer.	20
Beyer.	20
Bürde.	81
Burkhard.	22
Böthke.	23
Burton.	23
Büsch.	23
Clossius.	24
Conz.	24
Crome.	25
Crusius.	24
Dabelow.	26
Dassel.	26
Diodor Sicul.	26
Dumouriez.	27
Eisenhart.	27
Erhard	28
Falk.	28
Fiek.	28
Fickenscher.	28
Forberg.	29
Forster.	29
Franke.	87
Fritsch.	29
Fuchs.	29
Fürstenau.	29
Gaab.	31

Gal-

	Seite.
Galletti.	30
Gedike.	32
Gilbert.	31
Gmelin.	32
Goeß.	31
v. Goethe.	31
Grob	32
Gruner.	31
Hahnemann.	32
— —	33
v. Haller.	33
Hane.	33
Hänlein.	33
Harles.	34
Heusinger.	35
Hildebrandt.	35
Hirsching.	35
Hoffmann.	36
Hopfengärtner.	36
Hufnagel.	36
Jakob.	36
Iffland.	82
Jones.	37
16 Journale v. pag. 37 -	43
Köppen.	43
Lammer.	43
Leibes.	44
Lentin.	44
Lessing.	44
Libanius.	44
Lichtenberg.	44
Link.	45
Löffler.	46
Lossius.	45
Mailhan.	48
Mannert.	48
— —	49
Marc.	50
Matthisson.	50
Mayer J. T.	51
Mayer J. A.	51
Meiners.	51
— —	52
Meusel.	55
Michaelis.	53
Mönch.	56
Morgenstern.	54
Morus.	56
Moser.	54
Müller.	54
Nitsch.	56
Osiander.	57
Ovid.	58
Palladius.	58
Panzer.	59
Parst.	59
Pauli.	59
Persche.	60
Pinkerton.	61
Pistorius.	61
Pitaval.	61
Plank.	62
Pölitz.	62
—	63
—	64
Pörschke.	47
— —	64
Posselt.	64
Pütter.	48
— —	48
Rasche.	65
Rehm, J. C. W.	65
Rehm, J. S.	66
Reiske.	67
Remer.	68
Richter.	69
Repertorium.	69

Romane.

Alinora.	69
Bischof, d. hält Hochzeit.	69

Duval,

	Seite.
Duval, Luise.	74
Elisabeth d. Heil.	69
D. Flucht a. d. Vogesen	70
Geschichte, merkwürd.	70
v. Göthe W. Meister.	70
Hans v. Blorr.	71
Hans v. Bonsen.	71
Heinrich v. Falaise.	72
Herrmann Arminius.	72
Intriguen, Pfaffen- Nonnen- Mönchs-	73
Kleinigkeiten.	73
Liebenden, die.	74
Matrone, d. unruhige.	74
Menschheit in besond. Zügen.	75
S. Pierre Paul u. Virginie.	75
Prophezeyhungen, merkwürd.	76
Sophie od d. Einsiedl.	76
Tournier z. Nordhausen.	77
Velleda.	78
Voß, K. kleine Reisen.	78
Wezel Robins. Kolonie.	79

	Seite.
Salzmann.	79
Sartorius.	80

Schauspiele.

Bürde.	81
Iffland.	82
Verlobung, die,	81
Schelling.	82
Scherf.	82
Schetelig.	83
Schlegel.	84
Schmerler.	84
Schmid.	84
Schröder.	85
Schulz, Fr.	85
Seidensticker.	86
Seiler.	86
Sickel.	86
Siebenkees.	87
Thieme.	87
Tilly.	88
Voß.	88
Waldau.	88
Wernlein.	89
Westphal.	89
Zimmermann.	90

II. Na-

II. Namen-Register der Herren Verleger.

	Seite.
Herr Ahl.	28
Akad. Buchh. Marburg.	10 20 56
Akad. Lese-Instit.	20 29
Albrecht u. Comp.	74
Andrä.	16 20
Bachmann u. Gundermann.	14
Bauer u. Mann.	64
Barth.	5 20 29 62 72
Beer.	16
Berenberg u. Jäger.	7
Bödner.	33
Böhme.	11
Bohn.	9
Böttger.	75
Breitkopf.	63
Camesina u. Comp.	10
Claß.	6 11 12 13 41 42
Crusius.	24 60 87
Cuno s Erben.	61
Curts Wi.	51
Dietrich	5 8 9 19 39 44 58 85
Doll.	17
Dyk.	23 41 62 79
Ernst.	76
Erzieh. Anst. in Schnepfenth.	79
Eßlinger.	41
Ettinger	8 30 46 61
Feind.	17
Fleckeisen.	27
Fritsch.	58
Füchsel.	71
Gabler.	28 29
Gebauer.	37
Gesellsch. typogr.	15
Gleditsch.	65
Göschen.	82
Gräff.	7 10 15 23
Grattenauer	17 18 49 66
Großens Erben.	56
Guthaumann.	7
Hahn, Gebr.	8 26 83 54
Hartknoch.	37
Haueisen.	31
Heerbrandt.	24 31 82
Hemmerde u. Schwetschke.	54
Hendel.	70 74
Hermsdorf u. Anton.	41 77
Hertel.	35
Himburg.	23 89

Hoff-

Hoffmann, Chemnitz. 7
Hoffmann, We. Weim. 12
Hoffmann, Hamburg. 23 27 37 48
Hoffmann, Harburg. 21
Huber u. Comp. 32
Jacobäer. 10
Keyser. 56
Korte. 68
Lindauer. 21
Maurer. 40
Meyer. 26 55
Mezler. 36
Monath u. Kußler. 42
Mylius. 59
Nicolovius. 10 47 81 88
Orell, Geßner, Füßli u. C. 50
Palm. 35 36 43 59
Pech u. Schulz. 84
Perthes. 25 45
Raspe. 15
Rehm 35
— — 65
Rengers Erb. 18 19 31 36
Richter. 29 34 38 44
Riedel. 85
Ritscher. 20 31 32 43
Ruff. 15
Ruprecht. 19 44 51 57 48 48
Savovius. 44
Schäfer. 78
Schirach u. Comp. 43
Schneider, Nürnb. 48
Schulbuchhdl. Braunschweig. 6 9
Schwickert. 35
Severin. 74 82
Siering. 9
Sommer. 28
Spener. 6
Stahel. 10
Stettin. 15 54
Stiller. 45
Unger. 32 70 80
Vandenhoek. s. Ruprecht.
Varrentrapp u. Wenner. 84
Vieweg. 85
Voigt s. Akadem. Lese-Institut. 29
Vollmer. 70 71 73
Voß u. Comp. 9 9
Voß, Berlin. 44 68
Wagner u. Comp. 17
Waisenhaus-Buchhdl. Halle. 29
Walther. 13 28 33 61
Weidmann. 53
Weygand. 72 78 83
Willmans. 13 29 42 86
Zeh. 88
Zeßler. 75
Ziegler u. Söhne. 24

N. S.

Die Besitzer des Journals für Menschenkenntniß, Menschenerziehung u. Staatenwohl erhalten dieses Repertorium um den halben Preis, da es bey dem veränderten Plan an Brauchbarkeit u. Bogenzahl merklich gewonnen hat. Das 2te Heft wird in einigen Wochen nachfolgen, u. die Recensionen, so viel unsere krit. Journale deren bis jetzt geliefert haben, enthalten. Eben so auch das 2te Stück des erwehnten Journals.

Zu der Pag. 3 entworfenen Liste der zu diesem Repertorium benutzten Zeitschriften sind noch folgende hinzu zu setzen:

41) Paulus Neues theol. Journal.
42) Zeitung für Landprediger u. Schullehrer.
43) Abichts philosoph. Journal.
44) Allgemeine Juristische Bibliothek.
45) Hermbstädts Biblioth. d. neuesten phys. chem. metall. technol. u. pharmac. Literat.
46) Richters chirurgl. Bibliothek.
47) Römers Annalen der Arzneymittellehre.
48) Voß auserlesene Biblioth. d. allg. Staatswiss.
49) *Meusels* Neues Museum für Künstler u. Kunstliebhaber.

Da dieses Repertorium seiner Bestimmung nach aufs baldigste die verschiedenen Urtheile über alle erschienene Bücher liefern soll, so werden auch alle Ankündigungen von herauszugebenden Werken, oder Schriften, die eben fertig worden sind, einen Platz darin finden müssen, u sollen dergl. Inserate, wenn man sie postfrey an Unterzeichneten einsendet, aufs schnellste besorgt werden. Die gedruckte Zeile mit der kleinsten Schrift wird 6 Pfennige betragen.

Not. Einige kleine Fehler, die wider die alphabetische Ordnung eingeschlichen sind, finden sich im Register wieder verbessert.

Jena, im July, 1795.

Joh. Gottfr. Voigt, Hof-Bücher-Commissarius.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Allgemeines Repertorium für Schriftsteller, Recensenten, Buchhändler und Gelehrte, die nicht Schriftsteller sind

Bd.: 1.

Jena (1795)

N.libr. 225-1/5
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10601881-1
VD18 80368298-001